

Nr. 86. Hirschberg, Sonnabend den 25. October **1862.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 20. Oktober. Ihre Majestät die Königin sind am 17ten Abends in Koblenz eingetroffen. Der Ehrenbreitstein, die Rheinbrücke, die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser waren beflaggt.

Berlin, den 20. Oktober. Der Desertionsprozeß gegen die Lieutenants Sobbe und Putzki ist dem Vernehmen nach zum Abschluß gekommen. Das kriegsgerichtliche Erkenntniß, wonach beide Offiziere für Deserteure erklärt worden sind, ist durch königliche Kabinetsordre bestätigt worden.

Berlin, den 21. Oktbr. Am Sonnabend, den 18. d. M., wurde den Deputationen aus der Provinz Preußen und den Schlesischen Gebirgskreisen Hirschberg und Schönau die Gnade zu Theil, Sr. Majestät dem Könige auf Schloß Babelsberg gemeinsam die ihnen anvertrauten Ergebenheitsadressen überreichen zu dürfen.

Für die erstgenannte Deputation führte der Graf Kanitz auf Podangen, für die andere der Cameraldirektor v. Berger aus Hermsdorf am Kynast das Wort und hoben dankbar hervor, wie trotz der sinnverwirrenden Doktrinen, welche besonders in der letzten Zeit die Autorität der Regierung in Frage gestellt, dennoch eine große Zahl getreuer Unterthanen das Heil und die Ehre des Vaterlandes in der Erhaltung des Königthums von Gottes Gnaden erblickten, und daß sie die Hoffnung und Ueberzeugung haben, daß Sr. Majestät Regierung demselben einen festen Stützpunkt für die schwere Lösung der vorliegenden Fragen geben werde. In diesem Sinne sei auch der Jahrestag der Krönung zu Königsberg zum Uebergeben der Adressen gewählt. Zum Schluß erlaubten sich die Deputationen noch speziell des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen zu gedenken und die Zuversicht auszusprechen, daß gleiche Festigkeit und gleiches Gottvertrauen Ihn auf Seinen Wegen begleiten werden, wie es Seinen glorreichen Vorfahren beschieden gewesen.

Se. Maj. der König geruhten nach Empfangnahme der Adressen sich die Mitglieder der Deputationen vorstellen zu lassen und sich darauf in eingehenden, aus bewegtem Herzen gesprochenen Worten an die ganze Versammlung ungefähr folgendermaßen zu äußern:

Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Gesinnungen, die Sie mir ausgesprochen haben; Ich weiß, daß Lehren, welche Sie mit Recht als sinnverwirrend bezeichnet haben, bei einem großen Theile der Nation keinen Eingang gefunden. Ich verweise Sie im Allgemeinen auf die Worte, welche Ich zu den Deputationen geredet habe, die jetzt zahlreich zu Mir gekommen sind und Mir dieselben Gesinnungen ausgedrückt haben; Ich bin überzeugt, daß sie je länger, desto mehr Eingang finden, und hoffe, daß auch Sie dafür wirken werden, sie wieder allgemeiner zu verbreiten. Der Kernpunkt des bedauerlichen Zwiespalts liegt in der Armee-Reorganisation, welche nach Meiner auf langjähriger Erfahrung beruhenden Ueberzeugung zum Wohle des Landes nothwendig ist und mit welcher der Bevölkerung wesentliche Erleichterungen zu Theil werden; dazu hilft die Ihnen bekannte glückliche Finanzlage des Landes, welche es Mir gestattet hat, auf die Steuerzuschläge von jährlich mehr als drei Millionen zu verzichten, so daß die Durchführung der Reorganisation ohne Erhöhung der Steuern unter Hinzunahme der Ueberschüsse der Einnahmen bestritten werden kann und soll. Ich wünsche, daß Sie mitwirken, daß über diese Verhältnisse immer mehr Klarheit verbreitet und es Mir so möglich gemacht werde, die Pflicht zu erfüllen, die Mir obliegt. Meine eigenen Worte, die Ich so oft mündlich und schriftlich gesprochen, sind vielfach mißverstanden und mißdeutet worden, wozu namentlich die Presse mitgewirkt hat. Ich hoffe, daß die Deputationen, die zahlreich bei Mir gewesen, der Beginn sein werden zum Umschwunge der Gesinnung der Irregeführten.

Sie haben den heutigen Tag erwählt, Mir Ihre Gesinnungen auszudrücken. Ich freue Mich dessen; er ist Mir dreifach bedeutungsvoll, sowohl in Hinblick auf den Schlachttag, an dessen Gedächtniß sich Freude und Trauer knüpft, — sodann im Hinblick auf Meinen Sohn, — endlich auf Mich selbst, da dieser Tag vor einem Jahre einen für Mich und auch für das Königreich wichtigen Abschnitt Meines Lebens bezeichnet.

Im Begriff, sich zu entfernen, fügten Se. Majestät, tief ergriffen, noch hinzu: Möge das feierliche Amen, welches Sie

vor einem Jahre Mir auf die Worte: „Dein sind wir, mit Dir halten wir es", zuriefen, möge es jetzt und immer wiederhallen in Ihren und Aller Herzen.

Hirschberg, den 20. Oktober. Die Adresse aus dem Hirschberg-Schönauer Wahlkreise, welche am 18ten Sr. Maj. dem Könige unterthänigst überreicht wurde, lautet wie folgt:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr! In dieser Zeit der Bewegung und Verirrung drängt es uns, vor Euer Königlichen Majestät das Bekenntniß unserer unerschütterlichen Treue und Anhänglichkeit in tiefster Ehrfurcht niederzulegen. Unser Bekenntniß ist kurz, aber wahrhaftig! Wir verehren in Euer Majestät den uns von Gottes Gnade gesetzten König, berufen, die Preußischen Lande mit Weisheit und Liebe, aber auch mit Königlichem Recht und Königlicher Macht zu regieren. Deshalb verwerfen wir jede Anmaßung von vermeintlichen Volksrechten, welche mit dem Königlichen Recht und der Königlichen Macht unvereinbar sind, und deren Ausübung dem theuern Vaterlande nicht Wohlfahrt, sondern Verderben bereiten würde. Dankbar preisen wir die vollendete Einrichtung, welche Euer Königlichen Majestät weise Fürsorge dem stehenden Heere gegeben hat und wodurch die gesetzliche Wehrpflicht der ganzen Nation erst zur wirklichen Wahrheit geworden ist. In diesem trefflichen Heere, erfüllt von ruhmreichen Erinnerungen und getragen von dem Geiste der Ehre und der Treue, erkennen wir nicht nur den Stolz und das Palladium des Vaterlandes, sondern auch ein Volksheer im eigentlichsten Sinne des Wortes, denn es ist ja zusammengefügt aus den Preußischen Söhnen Preußischer Väter, welche, wie diese immer gethan, wenn es dereinst gelten sollte, gewiß im Leben und im Sterben bereit sein werden, mit Gott für ihren König und das Vaterland einzutreten. Diese Stimme dürfen wir mit Recht für die Volksstimme ausgeben.

Euer Königliche Majestät haben bisher inmitten beklagenswerther Stürme mit fester Hand geschützt, was wir so eben als Preußens heiliges Gut bezeichnet. Wir wissen, daß diese Hohenzollernsche Hand auch in Zukunft, es komme wie es wolle, nicht zittern wird, und bitten Allerhöchstdieselben in tiefster Unterthänigkeit, dabei Ihrem Volke ein gutes Vertrauen in Gnaden zu bewahren. Der alte Preußische Geist ist nicht untergegangen, sondern wird, so hoffen wir zu Gott, erwachen zur rechten Stunde und ist auch die Zahl der verirrten Preußen nicht gering, der schlechten Preußen sind doch nur wenige! In tiefster Ehrfurcht ersterben wir als Euer Königlichen Majestät alleruntherthänigste, treugehorsamste Unterthanen aus dem Hirschberg-Schönauer Wahlkreise. (Folgen gegen 1500 Unterschriften.)

Zu Breslau starb am 20. Oktober nach unbedeutendem Unwohlsein am Lungenschlage der Kgl. General-Lieutenant und Commandeur der 11. Division Herr Graf v. Oriolla im 54. Lebensjahre. Eine Deputation der Garnison wird die sterblichen Ueberreste des Grafen v. Oriolla bei ihrer Uebersiedelung nach Berlin begleiten, um dort der Beerdigungsfeier beizuwohnen.

Posen, den 17. Oktober. Wie die „Ostd. Z." meldet, hat der Gutsbesitzer Friedrich in Zalaszewo seine fälligen Steuern mit Rücksicht darauf, daß ein verfassungsmäßiges Budget nicht zu Stande gekommen sei, unter Protest gezahlt und diese seine Erklärung ausdrücklich zu Protokoll gegeben.

Großherzogthum Mecklenburg.

Schwerin. Am 19. Nachmittags haben Ihre Königl. Hoheiten der Graf von Paris und der Herzog von Chartres Ludwigslust verlassen und sind nach Hamburg abgereist um sich nach England zu begeben.

Das Hofmarschallamt hat eine alte Verordnung wieder aufgefrischt, wonach die Frauen der Hofdienerschaft keine seidenen Kleider und Krinolinen tragen dürfen; auch sollen die Söhne derselben keine höheren Lehranstalten (Gymnasien und Realschulen) besuchen. Als Grund werden die häufigen Unterstützungsgesuche angeführt.

Baden.

Karlsruhe, den 19. Oktober. Gestern ist von Baden aus Se. Kgl. Hoheit der Großherzog nach London abgereiset.

Baiern.

München, den 18. Oktober. Der deutsche Handelstag hat die Anträge des Ausschusses, bezüglich der Zolleinigung mit Oesterreich und der Erhaltung der bestehenden Organisation des Zollvereins, mit großer Stimmenmehrheit angenommen.

Belgien.

Brüssel, den 18. Oktober. Die Königin von England ist heute morgen hier eingetroffen. Die Abreise nach England wird übermorgen erfolgen. Der König wird nächstens einen Ausflug nach England unternehmen und den Winter mit dem Herzog von Brabant in Kairo zubringen.

Frankreich.

Paris, den 19. Oktober. Fürst Latour d'Auvergne, bisher Gesandter in Berlin, ist zum Gesandten in Rom, Baron Talleyrand-Perigord, bisher Gesandter in Brüssel, ist zum Gesandten in Berlin, und Graf Sartiges, bisher Gesandter im Haag, ist zum Gesandten in Turin ernannt worden. — Herr Drouyn de Lhuys hat bereits das diplomatische Korps von seiner Ernennung zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten benachrichtigt, mit der Versicherung, er werde nichts vernachlässigen, um die freundschaftlichen Beziehungen zum Auslande zu befestigen. — Graf Zamoyski ist in Paris angekommen. — In einem Circular an die französischen Gesandten sagt der neue Minister: Die Politik des Kaisers habe keine Aenderung erlitten, und die französische Regierung werde fortfahren, alle ihre Anstrengungen dem Werke der in Italien unternommenen Versöhnung zu widmen.

Portugal.

Lissabon, den 17. Oktober. Die japanischen Gesandten sind so eben gelandet. — Gestern Abend war die Stadt zur Feier des Geburtstages der Königin erleuchtet.

Italien.

Rom, den 16. Oktober. Heute hat der Kardinal-Erzbischof von Neapel die kirchliche Trauung der Prinzessin Annunziata mit dem Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich, welcher durch den Grafen von Trani vertreten wurde, vollzogen. König Ludwig von Baiern, die Königin-Mutter von Neapel, der österreichische und andere Gesandte wohnten der Feierlichkeit bei.

In der von Banden am meisten heimgesuchten Provinz Capitanata hat der Kommandant General Mazi de la Roche einen Tagesbefehl erlassen, der sich von demjenigen seiner Kollegen vortheilhaft unterscheidet. Es heißt darin: Die Armee hat nicht blos die Aufgabe, mit Strenge gegen die Briganten zu verfahren, sondern auch den Geist der Bevölkerung durch freundliches Entgegenkommen zu heben. Bei Verhaftungen auf bloßen Verdacht hin soll mit größter Vorsicht verfahren und überhaupt das Eigenthum geachtet werden. — Nach einer offiziellen Depesche aus Foggia vom 14. Oktober hat sich die 120 Mann starke Bande Carusos bei Castelnuovo an eine Infanterie-Kompagnie ergeben und von der Bande Cicolagnas hofft man bald ein Gleiches.

Turin, den 18. Oktober. Garibaldi empfing kürzlich eine englische Deputation, welche ihm 5 Adressen von ebenso vielen Provinzial-Versammlungen überbrachte. Garibaldi sagte der Deputation, daß er keinem einzigen seiner Projekte entsage, und daß er ein Manifest an Europa vorbereite, welches wichtige, von unwiderlegbaren Aktenstücken begleitete Enthüllungen bringen werde. Seine Heilung wird noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Er gedenkt sodann nach Mailand und nach England zu gehen. — In Palermo wurde ein gewisser Antonio Guida aus Alcamo, welcher der Ermordung einer ganz harmlosen Person, die er früher weder gekannt noch gesehen hatte, geständig war, am 12. Oktober erschossen. — Ein Beamter des königlichen Haushalts ist nach Catania abgereist, um dort das königliche Schloß zur Aufnahme des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Preußen in Stand zu setzen.

Nach Nachrichten aus Turin vom 20. Oktober Abends erregt der Gesundheitszustand Garibaldis lebhafte Besorgnisse.

Großbritannien und Irland.

London, den 16. Oktober. Die heute in der City stattgefundene Garibaldi-Versammlung ist ohne Störung abgelaufen. Durch die stattgehabten tumultuarischen Auftritte in London und an anderen Orten ist eine gewisse Erbitterung zwischen Protestanten und Katholiken entstanden. Die Katholiken behaupten, die Irländer seien absichtlich gereizt und angegriffen worden. In Birkenhead ist es, nachdem die Polizei namhafte Verstärkung aus Liverpool herangezogen hatte, zu keiner weiteren Ruhestörung gekommen. Im Ganzen sind 11 Personen verhaftet worden.

London, den 16. Oktober. In Birkenhead versuchte man heute Abend die neulich unterbrochene Garibaldi-Versammlung fortzusetzen, was einen argen Tumult zur Folge hatte. Große Massen von Irländern durchzogen die Straßen, die zu dem Schulgebäude führen, in welchem die Versammlung stattfand. Alle Zugänge des Gebäudes waren stark von Polizei bewacht und 4—600 Spezialkonstabler unterstützten die Polizei. Dennoch wurden mehrere Personen schwer verwundet. Viele der Irländer waren mit Knütteln, alten Säbeln, Messern 2c. bewaffnet. Auch Weiber wirkten wüthend und eine solche Furie griff mit einer Art einen Polizisten an. Um die Aufmerksamkeit der Polizei abzulenken und die Luft zu verfinstern, hatten die Irländer in ihren Häusern die Kamine in Brand gesteckt. Die Straßen füllten sich mit Rauch, unter dessen Schutz viele Gewaltthaten und Verbrechen verübt wurden. Zwei Läden wurden erbrochen und alle Waaren auf die Straße geworfen. Weiber und Mädchen waren dabei sehr thätig. Drei Polizisten mußten ins Hospital gebracht werden. In Bradford hat sich der Mayor geweigert eine Versammlung zu berufen, und die Directoren des Gewerbe-Instituts, wo die Versammlung ohne den Mayor stattfinden sollte, machten den Garibaldianern einen Strich durch die Rechnung, indem sie ihnen das Gebäude nur unter der Bedingung einräumen wollten, daß sie sich für den etwanigen Schaden verbürgten. In Brighton präsidirte der Mayor einer Garibaldi-Versammlung. — Es ist beschlossen, die Land-Telegraphenlinie, die jetzt bis Bagdad geht, bis zum persischen Meerbusen weiter zu führen und ein unterseeisches Kabel von dort bis Gwadel an der Küste von Beludschistan zu legen, von wo eine Landlinie angelegt wird, die sich dem indischen Telegraphensystem in Kuradschi anschließt.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 18. Oktober. Ein kaiserlicher Befehl verordnet, daß den Militärgerichten öffentliche Ankläger und Vertheidiger beigegeben werden sollen. — Der Generalgouverneur von Wilna hat den Belagerungszustand der Stadt und des Distrikts Wilna aufgehoben. Das Tragen von Waffen bleibt indessen verboten und sollen Staatsverbrechen auch ferner den Kriegsgerichten unterstehen.

Warschau, den 14. Oktober. Eine Anzahl polnischer Edelleute hat beschlossen, eine Adresse an den Statthalter einzureichen, worin sie erklären, daß die politischen Bestrebungen, welche sich in der letztern Zeit in Polen kundgegeben und die Regierung zu unliebsamen Maßregeln gezwungen haben, nicht der Ausdruck des Willens der Nation oder deren wahrer Gesinnung gegen die russische Regierung gemäß seien, sondern nur von einer Partei ausgehen, die durch Umstände in die Reihen einer Fraction gedrängt worden, mit der sie sonst nichts gemein habe. Der Kaiser möge den Weg, den er bis zum Ausbruche der warschauer Vorgänge in Bezug auf die Gestaltung Polens verfolgt, nun wieder einschlagen und in der so sichtbar bereits an den Tag gelegten Milde und väterlichen Liebe zum polnischen Volke fortfahren, das Wohl des Landes nach seiner hohen Einsicht zu fördern. Die Petenten sprechen die Ueberzeugung aus, der Kaiser werde nicht die Unschuldigen leiden lassen, so wie er diejenigen treffen und unschädlich zu machen wissen werde, welche in ihrer Verblendung beharren und fortfahren wollen, dem polnischen Volke Ungemach und Leiden zu bereiten. Die Petenten versichern, daß sie die Regierung, so weit es ihnen möglich, überall unterstützen wollen, wo es sich darum handelt, der Hyder des Aufruhrs den Kopf zu zertreten, Ordnung und Ruhe wieder herzustellen und zu erhalten und dadurch geregelte Zustände in einem Lande herbeizuführen, das elend geworden durch mißgeleiteten Enthusiasmus, unter dem Terrorismus einiger verblendeter Exaltirten seufzt, statt sich der Segnungen eines das Beste desselben wollenden Monarchen zu erfreuen. — Die Emanzipation der Juden in Polen ist noch erweitert worden. Die Juden können fortan Professoren an der Universität, Lehrer in den Schulen aller Kategorien, selbst in den Elementarschulen, und Richter an allen Tribunalen von der ersten bis zur letzten Instanz werden. — Die dritte Garde-Infanterie-Division, aus 4 Regimentern bestehend, ist bereits vollständig in Warschau eingerückt. Die vierte Division der Linientruppen, die bisher in Warschau stand, ist dafür in die Provinz verlegt worden.

Griechenland.

Athen, den 14 Oktober. In Nauplia fand ein Konflikt zwischen dem Militär und der Bevölkerung statt, wobei mehrere Verwundungen vorkamen. Als die dort Verhafteten im Piräeus ans Land gesetzt werden sollten, hatten sich große Menschenmassen aus Athen am Hafen versammelt. Die Truppen schritten ein und 3 Studenten wurden dabei verwundet. Auch in Lamia kam es zu tumultuarischen Auftritten Der König und die Königin unternehmen übermorgen eine Reise nach Morea.

Türkei.

Konstantinopel, den 11. Oktober. Alle bisher in Montenegro verwendeten Redifs kommen nach Konstantinopel in Garnison. — Alle von Christen in der Nähe von Moscheen der hiesigen Türkenquartiere bewohnten Häuser müssen geräumt werden. — Der Monatsgehalt der Nichten des Sultans wurde um 25,000 Piaster vermindert.

Die Räumung Montenegros von den türkischen Truppen nähert sich dem Abschluß, doch werden diese die Herzegowina und Albanien nicht verlassen. Die Pforte hat zur Linderung der Noth der durch den letzten Feldzug heimgesuchten monte-

negrinischen Familien 300,000 Oca Mais gespendet. Ungeachtet der erfolgten Pacification ist doch noch kein einziger Montenegriner in Antivari erschienen, um irgend eine Handelsoperation zu unternehmen. Selbst die montenegrinischen Frauen, die sonst in ihren kleinen Handelsgeschäften dahin zu kommen pflegten, haben sich noch nicht sehen lassen. — Am 29. September hat sich in Skutari der türkische General Mehemed Pascha, Chef der lesgischen Albanesen, entleibt. Die Ursache dieses unter dem türkischen Militär so seltenen Falles ist unbekannt.

Amerika.

In der Schlacht bei Korinth am 4. Oktober haben zwar die Unionisten gesiegt, aber große Verluste, namentlich an Offizieren, erlitten; der Verlust der Konföderirten soll indeß noch größer sein. Das gelbe Fieber nimmt in Wilmington (Nord-Karolina) überhand. — In Virginien hat die Gesetzgebung des Staates eine Resolution angenommen, wonach Niemand, der einen Bewaffneten oder Unbewaffneten, der des Präsidenten Lincolns „teuflische Emancipations-Proklamation" in irgend einer Weise zu fördern sucht, todtschlägt oder aus dem Staate treibt, zur Rechenschaft gezogen werden kann.

Chili. Der mit Preußen abgeschlossene Handels- und Schifffahrtsvertrag hat endlich die Zustimmung der Regierung erhalten. Er stipulirt unter anderem, daß die beiden Regierungen in dem Falle eines Krieges keine Kaperbriefe gegen einander ausstellen sollen.

Asien.

Ostindien. Rao Saib, Neffe des durch seine Grausamkeit im Insurrectionskriege berüchtigten Nena Saib, ist erwischt und gehängt worden. Nach Zerstreuung der rebellischen Banden trieb er sich verkleidet in Indien umher und ließ sich endlich im Distrikt von Jummoo zwischen der Nordgrenze von Punjab und den Bergen von Kaschmir nieder. Hier blieb er ein ganzes Jahr unbeachtet und unbekannt, bis ihn ein Hindupilger erkannte und denuncirte. Da er sehr auf seiner Hut war, so war große List nöthig, sich seiner zu bemächtigen. Er befand sich noch im Besitz sehr werthvoller Juwelen. Am 21. August wurde er auf dem Schauplatze seiner Verbrechen gehängt. Wo sich sein Oheim Nena Saib herumtreibt und ob er überhaupt noch am Leben ist, ist völlig unbekannt. Man glaubt, daß er sich nach Nepaul geflüchtet habe.

China. Aus Shanghai wird vom 4. September gemeldet, daß die Insurgenten diese Stadt lebhaft angegriffen haben, aber mit großem Verlust zurückgeschlagen worden seien. Unter den Muhamedanern zu Sheusi ist ein Aufstand ausgebrochen. Die Cholera richtet große Verheerungen in den nördlichen Provinzen an. An mehreren Orten sind in Folge dessen die Geschäfte suspendirt.

Vermischte Nachrichten.

Zu der Nachricht aus Breslau vom 14. Oktober in voriger No. des Boten ist hinzuzufügen, daß die Diakonissinnen in den zwei neuen Johanniter-Krankenhäusern aus dem Krankenhause Bethanien in Berlin kommen.

Die weißen Futtermöhren auf dem Dom. Romolkwitz sind dieses Jahren ausnahmsweise gut gerathen, wir sahen welche davon, die durchschnittlich 3 Pfd. bis 3 Pfd. 16 Lth. wogen. K.

Am 11. Oktober Nachmittags standen plötzlich in Lewin drei mit Erntevorräthen angefüllte Scheunen und ein Haus in vollen Flammen, wodurch die ganze Stadt in die größte Gefahr gerieth, welche außer der Thätigkeit der Löschmannschaft durch das massiv gebaute Brauhaus glücklich beseitigt wurde. Ein neunjähriger Knabe hatte mittelst eines Streichhölzchens aus Unbesonnenheit und Leichtsinn das Feuer verursacht.

In Woischnik brannten am 18. Oktober 13 gefüllte Scheunen, 3 Wohnhäuser und mehrere Stallgebäude nieder. Die Gefahr für die Stadt war groß, doch ging dieselbe bei einer günstigen Windströmung vorüber.

Küstrin, den 18 Oktober. Gestern wurden hier vier Mörder, die Brüder Maasch, die Mutter Maasch und der Arbeitsmann Liebig zum Tode verurtheilt, und der Angeklagte Kohlschmidt wegen Diebstahls mit mehrjähriger Zuchthausstrafe belegt. Der Hauptangeklagte, Karl Maasch, 42 Jahre alt, Arbeitsmann, ist geständig, 13 Morde und mehrere hundert Diebstähle verübt zu haben. Seine entsetzlichste That ist die am 11. Mai verübte Ermordung eines in der Nähe von Küstrin wohnenden Müllers, seiner Frau, seiner drei Kinder und der Magd. Bald darauf hat er bei Neustadt-Eberswalde einen Handelsmann auf seinem Wagen erschossen und beraubt. Der Arbeitsmann Liebig ist angeklagt der Theilnahme an einem Morde, den Maasch an einem Schankwirth und dessen Ehefrau, Liebigs Schwester, verübt hat.

Geschieden.

Erzählung aus dem Leben.

Von Elfried von Taura.

Fortsetzung.

Ihr Sohn zündete die Studirlampe an und setzte sich. Bevor er sich aber in die aufgeschlagenen Rechnungsbücher vertiefte, stand er noch einmal auf und trat an die Wiege seines schlummernden Töchterleins. Mit dem Ausdruck unendlicher Zärtlichkeit ruhte sein Angesicht auf den Zügen der Kleinen.

„Ihr Ebenbild!" — sprach er leise — „ihr holdes, süßes Ebenbild! Ach Gott! kann ich denn anders als das herrliche Wesen lieben, das mir solche Pfänder ihrer Liebe geschenkt? Gewiß! die Mutter beurtheilt sie zu hart — ach, sie hat keine Ahnung davon, wie lieb wir uns haben — unser ganzer Fehler ist unser allzuzärtliches Lieben. Ueber dem Himmel, den wir in uns tragen, vergaßen wir die Sorgen der Erde und über dem überschwänglichen Reichthum unsrer Empfindungen bedachten wir nicht, daß wir materiell verarmten. Aber die Mutter hat Recht, wir müssen an unsre Kinder denken; ich wäre ein Rabenvater, wenn ich nicht besser für ihre Zukunft sorgte als bisher. Wenn der Onkel stirbt und wir wieder zu Vermögen kommen, so wollen wir es schon zu Rathe halten — gewiß, Adelheid wird darin mit mir einverstanden sein; sie ist ja so gut! Möge sie sich noch einmal recht freuen, die Liebe! — Hochmüthig nennt sie die Mutter — wie unrecht! Wenn sie hochmüthig wäre, wie käme ich dazu der Erwählte ihres Herzens zu sein! Daß ihr Sinn nach höhern Dingen steht, als nach Fingerhut und Ofenkrücke — wer kann ihr das verargen! Eigentlich wäre sie zu einem ganz andern Leben geboren — ihre Existenz hat nicht Wurzel im Boden

dieser Kleinstädterei — ich habe schon oft meine Gedanken darüber gehabt — man darf es ihr nur nicht sagen. Wer weiß, was unter andern Verhältnissen aus ihr geworden wäre! So ist sie nur die Frau eines armen Stadtkassirers in einem dunklen Bergstädtlein — arme, gute Adelheid." —

Dann ging er an seine Rechnungen.

Sie mußten ihm viel zu schaffen machen, diese Rechnungen. Er blätterte in dem dicken Bande, den er gerade vor sich liegen hatte, suchte dann bald in diesem, bald in jenem der rechts und links aufgeschlagenen Fascikel, nahm ein leeres Blatt Papier und rechnete, dann verglich er das Resultat mit der Bilanz in dem dicken Bande — es blieb eine Differenz. Er stand wieder auf, auf seiner Stirn standen große Schweißtropfen — er wollte in der Stube auf- und abgehen, jedoch sein Tritt weckte das schlafende Kind. Sein Geschrei trieb ihn an die Wiege. Er suchte es einzuwiegen, aber es verlangte auf seinen Arm. Als er es endlich wieder in sein Bettchen hatte legen können, ging er auf's Neue an seinen Schreibtisch. Neues Blättern in den Büchern, Wühlen in der Repositur, Rechnen und dann verzweifelndes Aufspringen.

„Es ist nicht anders" — murmelte er — „der Beleg ist verloren gegangen. Ich weiß gewiß, daß ich dem Beier die Post ausgezahlt habe, es waren lauter 25thälerige Kassenbillets, zwanzig Stück — und ich weiß auch ganz gewiß, daß der Beier darüber quittirt hat — gleichwohl ist der Beleg nicht zu finden. Der Spitzbube, der Beier — hat sich die Unordnung des städtischen Verwaltungswesens und meine Zerstreutheit zu Nutze gemacht und seine Forderung noch einmal angebracht, in der Hoffnung, die Quittung könne in die Rapuse gekommen sein. Und leider hat er's getroffen. Der schlechte Kerl beschwört allenfalls seine Forderung und ich habe das Deficit. Damit bin ich ruinirt — der neue Bürgermeister, von den Stadtverordneten auf die Unordnung der früheren Verwaltung aufmerksam gemacht, wird sein Erstes einen Kassensturz sein lassen — dann wehe mir unglücklichen Mann! Wo soll ich die fünfhundert Thaler hernehmen, das Deficit zu decken?" —

Er sank auf seinen Stuhl zurück und starrte vor sich hin. Dann nahm er ein etwas vergilbtes Papier — rührte die Dinte um, ergriff die Feder und setzte an — seine Hand zitterte — in diesem Augenblicke rief der Wächter die erste Stunde nach Mitternacht ab. Laut erscholl sein Gesang durch die Nacht, deren Stille in diesem entlegenen Theile des Städtchens nicht von der Ballmusik im fernen „Bären" gestört wurde. Hempel vernahm deutlich die Worte des Sängers:

„Ueb' immer Treu' und Redlichkeit
Bis an Dein kühles Grab,
Und weiche keinen Finger breit
Von Gottes Wegen ab"

In Hempels Augen standen Thränen — er nahm das Papier, zerknitterte es und warf es hastig in den Papierkorb. Darauf zog er sich in den Hintergrund des Zimmers zurück und setzte sich, die Augen auf sein Kind gerichtet, auf's Sopha. Da saß er, bis Stimmen vor dem Hause laut wurden, denen bald ein sanftes Klopfen am Laden folgte.

„Gott Lob, daß sie kommt!" mit diesem Ausrufe sprang er auf und eilte die heimkehrende Frau einzulassen. Der Doctor Hammer und sein Gast hatten sie herbegleitet; sie empfohlen sich vor der Thür unter den Danksagungen Adelheids wie ihres Mannes, und dieser empfing sie drinnen mit der Zärtlichkeit eines Liebhabers.

(Fortsetzung folgt.)

Miscellen.

Der Lieutenant und Bataillons-Adjutant des in Görz stationirten Infanterie-Regiments Erzherzog Rainer, Siegert, hatte sich von seinen Vorgesetzten einen kurzen Urlaub nach Triest erbeten, um dort eine ihm schon aus früherer Zeit bekannte Familie zu besuchen. Hier traf er einen griechischen Marine-Offizier, dessen Eifersucht durch die Besuche Siegert's in so hohem Grade rege gemacht wurde, daß er ihm einen in den beleidigendsten Ausdrücken abgefaßten Brief zusandte, dessen natürliche Folge nach den in der Armee herrschenden Gesetzen der Ehre eine sofortige Herausforderung war. Da aber der Grieche einen gelähmten Arm hatte, so wurde das sogenannte amerikanische Duell beliebt, und leider zog der unglückliche Siegert das Todesloos aus der Urne, welches ihm die Verpflichtung auferlegte, sich binnen 24 Stunden zu erschießen. Ein zurückgelassenes Schreiben desselben enthüllte alle diese Umstände mit der weiteren Angabe, daß er zufrieden sei, als Ehrenmann zu sterben, und daß man seine Leiche in der Bucht von Muggia finden werde. In der That ist Siegert seit jenem Tage verschwunden, und bis jetzt konnte keine Spur von ihm gefunden werden.

Seit dem 28. September ist die deutsche Gemeinde in Vevay im Besitz einer eigenen Kapelle. Sie verdankt diese fromme Stiftung der verwittweten Senator Jenisch aus Hamburg, deren Gemahl im Jahre 1857 daselbst starb. Bei der Einweihungsfeier befand sich unter den Anwesenden auch der Prinz Alexander von Preußen, der dieser Gemeinde stets ein lebhaftes Interesse geschenkt hat.

Der Planet Mars zeigt sich gegenwärtig im schönsten Strahlen-Glanz am südöstlichen Firmament und erscheint so groß, daß man mit guten Instrumenten die Schneefelder und hellen Flächen deutlich wahrnehmen kann. Der Planet befindet sich jetzt in seiner nächsten Erdnähe, was ungefähr nach 780 Jahren einzutreten pflegt.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Schullehrer Henne zu Schreiberau im Kreise Hirschberg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Im Gewerbe-Verein

am 20. Oktober unter Leitung des Bürgermeister Vogt war eine Unmasse von Zeitschriften ihrem Hauptinhalt nach zu erörtern für alle Arten von Gewerbtreibenden. Achtungsvoll und dankbar wurden die reichen Verhandlungen des Bunzlauer Brudervereins aus den letzten zwei Jahren aufgenommen; desgleichen der Bericht über den ersten „Breslauer Gewerbe-Tag. Bei Erwähnung des mit Recht gepriesenen Werths englischer Steinkohle erfuhren wir gelegentlich, daß vor eini-

gen Jahren die hiesige Gasbeleuchtungs-Anstalt am ersten Abend ihrer sich offenbarenden Wirksamkeit englische Steinkohle anwendete, um die Stadt in einem wahrhaft taghellen Lichtglanz zu verklären. Mag auch Einzelnes in der rühmlich sich bewährenden Einrichtung noch zu wünschen übrig bleiben; so stimmten doch alle Gegenwärtige in die vom Sup. Nagel ausgesprochene Freude ein, daß selbst die zum Theil weit sich ausdehnenden Vorstädte genügender Gas-Erleuchtung sich rühmen dürften, während selbst die so volkreichen der Hauptstadt bis auf den heutigen Tag mit matter Oel-Beleuchtung vorlieb nehmen müßten, und lebten der nicht grundlosen Hoffnung, daß, wenn die neue Promenade, ein grüner, schmuckreicher Gürtel, nach ihrer Vollendung die Stadt umschlingen würde, es ihr auch am Gaslichte nicht mangeln werde. Bei dieser Besprechung kam man auf eine Schilderung der Zustände in den englischen Bergwerken mit dem Motto: „Da unten aber ist's fürchterlich." In Folge so vieler Empfehlungen marktschreierisch sich aufdringender Geheimmittel wurde in Bezug auf solche Mißtrauen und Vorsicht angerathen. Auf eine ganz neue Art von wohlfeilen, nach dem Prinzip der Sanduhren gebauten Zeitmessern, deren Absatz hinreißend sein soll, wurde aufmerksam gemacht, namentlich zum Gebrauch in Krankenzimmern. Ueber falsche und richtige Behandlung weißer Pelzfelle erklärte sich Kürschner Schuster. Lehrer Hänsel, unterstützt durch anschaulich machende Kreidezeichnungen, las eine Abhandlung vor über artesische, auch Bohr- oder Springquell-Brunnen, die ihren Namen von der Grafschaft Artois erhalten haben, wo sie von der Mitte des vorigen Jahrhunderts sehr in Aufnahme kamen. Doch sind dieselben keinesweges eine französische Erfindung. Schon weit früher wies Oesterreich und Ober-Italien dergleichen auf, selbst, wie man behaupten will, China. Ihre Theorie ist höchst einfach, und ihrem Wesen nach keine andere, als die jedes Springbrunnens. In dürren Landstrichen locken sie reines, frisches Trinkwasser hervor. In unserm quellenreichen Gebirge weit und breit scheinet selbstredend ein Bedürfniß von Bohrversuchen dafür gänzlich zu schlummern. Dagegen hat neuerdings der Pascha von Aegypten mit günstigem Erfolge solche künstliche Brunnen in der Wüste von Suez anlegen lassen. In Paris befindet sich einer von mehr als 400 Fuß Tiefe. Eine sorgfältige, geognostische Untersuchung hat zu entscheiden, ob in einer gewissen Gegend ein artesischer Brunnen angelegt werden könne oder nicht. Häufig mißlingen dergleichen Bohrversuche, und das Geld dafür ist weggeworfen, insonderheit wenn erst sehr tief Erdschichten entdeckt werden, welche das Durchlassen des Wassers hindern. Gelingt ein derartiger Versuch, so gewinnt man ein nie versiegendes Wasser. Ein solches ist jetzt häufig zum Betriebe von Maschinen, zur Bewässerung von Gärten, Aeckern und Wiesen, zur Heizung von Gewächshäusern gebraucht worden. Wien hat schon mehr als 50 artesische Brunnen für den verschiedensten Gebrauch. E. a. w. P.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

9061. Die heut früh halb 9 Uhr zwar sehr schwere, aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Bertha**, geborne **Hoffmeyer**, von einem gesunden, kräftigen Knaben, beehrt sich entfernten Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen Emil Ullrich.

Niklausdorf bei Schönberg, den 19. Oktober 1862.

Todesfall-Anzeigen.

9121. Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch schmerzerfüllt an, daß unser Töchterchen **Helene** im Alter von sieben Wochen gestern Abends um 8 Uhr an Krämpfen uns durch den Tod entrissen worden ist.

Kupferberg, den 20. October 1862

Dr. Leicht und Frau.

9041. Todes-Anzeige.

Heut früh 1/2 Uhr verschied nach Gottes Rathschluß unser kleiner **Bruno** an Zahnkrämpfen im Alter von 9 Monaten. Tiefbetrübt um stille Theilnahme bittend zeigen wir dies statt jeder besondern Meldung ergebenst an.

Mittel-Steinsdorf den 21. Oktbr 1862.

W. Reich nebst **Frau.**

9043. Die Beweise der Theilnahme, Güte, der Barmherzigkeit und wahrhafter Aufopferung, die wir aus Veranlassung des erschütternden Dahinscheidens unseres theuren Sohnes und Bruders **Richard von Elsner** von allen Seiten, aus Fern und Nahe erfahren haben, sind so rührend, so wohlthuend, und so unendlich zahlreich, daß wir uns zu einem, aus innerstem Herzen kommenden Danke unabweisbar gedrungen fühlen.

Wir sind keine Freunde davon, unsere Empfindungen öffentlich darzulegen, aber wir wissen keinen anderen Weg, denselben Ausdruck zu geben, denn die Zahl der zu innigem Danke Berechtigten ist zu groß, als daß wir jedem Einzelnen dankbar die Hand drücken könnten.

Wir danken aus tiefstem Herzen, und rufen Gottes Segen und Vergeltung herab: auf die treuen aufopfernden Pflegeeltern unsers verewigten Sohnes, und deren edle gütige Hauswirthe, auf die unermüdlich und väterlich sorgenden Herren Aerzte, auf die Herren Lehrer und Schüler des Gymnasii, auf die vielen Freunde und Bewohner in Hirschberg und Umgegend, die, uns zum Theil unbekannt, so unaussprechlich gütig gegen uns gewesen sind, — auf die Herrn Pastoren von Adelsdorf, Neudorf und Grunau, — auf die gesammte Kirch-Gemeinde zu Pilgramsdorf, besonders deren uns so eng verbundenen Herrn Pastor, auf den Herrn Cantor und die Kirchenbeamten, auf die Herren Lehrer der Umgegend, auf den Rittergutspächter, Herrn Lieutenant Marx, der uns so unermüdlich treu beigestanden hat, auf den Erb- und Gerichtsschulzen und die Herren Bauergutsbesitzer hierselbst, auf die lieben Jungfrauen und Jünglinge des Ortes, auf unsere treuen Offizianten und Dienstboten, die uns so unzählige Beweise von Hingebung erwiesen haben, und auf alle Verwandte, Freunde und Bekannte, die mit uns geweint haben und unseren Schmerz theilen! — Dank, innigen Dank! —

Pilgramsdorf, den 20. October 1862.

Die gebeugten Eltern und der tiefbetrübte Bruder.

9079. **Trauerklänge aus der Ferne**

am Jahrestage der Beerdigung

der

Frau Christiane Lösche, geb. Kahl,

zu Steinseiffen, am 24. October 1861.

Ein Jahr schon schlummerst Du in dunkler Kammer,
Du Theure, die so unerwartet schied!
Noch immer lebt in unsrer Brust der Jammer,
Das Auge thränt, schließt sich sein weinend Lied.
Hat lieblos Urtheil damals stattgefunden
Von Manchem, der nicht Deinen Schmerz gekannt,
Der die Verzweiflungsgrade nie empfunden,
Der nur des Lebens schön're Seiten fand:
So bleibst Du Allen, die Dich näher kannten,
Dem alten Vater, den der Gram verzehrt,
Dem Gatten, Deinen Söhnen, Anverwandten,
Stets im Gedächtniß, das Dich hochverehrt!
Drum schlafe wohl in kühler Friedhofserde,
Dir blüht ein frischer Immortellenkranz
In unsrer Brust, bis einst des Schöpfers „Werde!"
Uns mit Dir eint im ew'gen Himmelsglanz.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 26. Oktober bis 1. November 1862).

Am 19. Sonntage n. Trinitatis Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Pastor prim. Henckel. Nachmittagspredigt: Herr Superintendentur-Verweser und Diakonus Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 19. Okt. Wilhelm Berndt, Frachtauflader, mit Johanne Liebig aus Hartau. — Heinrich Menzel, Maurergesell, mit Ernestine Exner a. Krummhübel. — Richard Körner, Inwohnersohn, aus Warmbrunn, mit Ernestine Siegert. — Wittwer Herr Alois Ferian, Hilfsförster in Schwarzbach, mit Frau Henriette Neumann. — Leberecht Berndt, Inw. in Eichberg, mit Pauline Herrmann. — D. 20 Herr Gustav Schlag, Buchbindermstr., in Waldenburg, mit Jungfrau Marie Lamprecht. — Wittwer Herr Christian Gottfried Schröter, Schuhmachermeister, mit Frau Christiane Schuster. — D. 21. Herr Albert Rothe, Rittergutsbes. auf Nd.-Michelsdorf bei Haynau, mit Jungfrau Olga Tästrzik. — Herr Theodor Rieger, Cigarren-Fabrikant, mit Jungfrau Marie Weiß. — Wilhelm Schubert, Bauergutsbesitzersohn in Schildau, mit Christiane Weist.

Boberröhrsdorf. D. 19. Okt. Johann August Hornig, Inwohner, mit Johanne Beate Heidrich.

Geboren.

Grunau. D. 5. Okt. Frau Schuhmacher Schwarzer e. S., Ernst Heinrich.

Kunnersdorf. D. 6 Okt. Frau Inwohner Wolf e. S., Karl Reinhard.

Straupitz. D. 25. Sept. Frau Inwohner Raupach e. T., Auguste Henriette. — D. 3. Okt. Frau Gürtler Krebs e. S., Paul Reinhold.

Gestorben.

Hirschberg. D. 15 Okt. Wilhelm Robert Ernst und d. 19. Gustav Wilhelm Emil, Söhne d. Schneidermstr. Hrn. Meskau, ersterer 9 M. 15 T. und letzterer 3 J. 27 T. — D. 20. Frau Beate geb. Siebenhaar, Wittwe des verst. Kutscher Pose, 63 J. 3 M. 10 T. — D. 21. Johanne Juliane geb. Haude, Wittwe des verst. Töpfermstr. Mosig, 69 J. 21 T.

Kunnersdorf. D. 21. Okt. Karl Oswald Heinrich, Sohn des Häusler Weißig, 4 M. 14 T.

Schwarzbach. D. 18. Okt. Inw.-Wittwe Johanne Beate Weise geb. Menzel, 59 J. 6 M.

Erdmannsdorf. D. 20. Oktober. Herr Alexis Freiherr von Buddenbrock-Hettersdorf, Königl. Kammerherr u. Ehrenritter des St. Johanniter-Ordens, im fast vollendeten 59sten Lebensjahre.

Hohes Alter.

Kunnersdorf. D. 12. Okt. Johann Traugott Zimmer, Ackerbesitzer, 83 J. 2 M.

Berichtigung.

Frau Häusler Fischer und Frau Schuhmachermeister Weist sind nicht in Schwarzbach, sondern in Schildau wohnhaft. (Siehe Nr. 84 d. B. Seite 1619 unter den Geborenen.)

Unglücksfall.

Am 18. Oktober c. Vormittags ertrank zu Gotschdorf in der Dorfbach Frau Johanne Christiane gb. Seidel, Ehefrau des Häusler Sinnert; alt 53 J. 8 M. 17 T.

Brandschaden.

Das Feuer, welches d. 22. Okt. Abends in der 8. Stunde im Hirschberger Thale gesehen wurde, soll Reichwaldau (Kr. Schönau) betroffen haben, woselbst eine Stelle niederbrannte.

Litterarisches.

9055. In Commission bei C. W. J. Krahn, auch in der Nesener'schen und in der Rosenthal'schen Buchhandlung sind zu haben:

Die Reden zum hundertfunfzigjährigen Jubelfest des Königl. evangel. Gymnasiums zu Hirschberg, am 29. Septbr. 1862, gehalten vom Superintendentur-Verweser Pastor Werkenthin und vom Gymnasial-Director Dr. A. Dietrich. Preis 2½ Sgr.

9056. In der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** (Julius Berger) ist **wieder vorräthig:**

Die Verfassungsurkunde für den preußischen Staat

nach den **amtlichen Verkündigungen** ihres ursprünglichen und abgeänderten Wortlautes in **ihrer jetzt gültigen Fassung,** sammt den Wahlgesetzen.

Preis **5** Sgr.

Garibaldi seine Jugend, sein Leben, seine Abenteuer u. Kriegsthaten.

Eine unparteiische Schilderung nach den besten Quellen von L. von Alvensleben. Mit Porträt. **Dritte vermehrte Auflage,** fortgeführt bis auf die neuesten Ereignisse. Weimar, Voigt. 1862. Geh. 15 Sgr.

Soeben erschienen und zu haben in der

M. Rosenthal'schen Buchhandlung

9036. (Julius Berger) in Hirschberg.

*

9116. Bei **Ernst Nesener** in **Hirschberg**, sowie in allen übrigen Buchhandlungen sind zu haben:

Dr. Chr. Griem: Der

homöopathische Haus = Thierarzt.

Praktische Anweisung für Landwirthe und Viehbesitzer überhaupt, alle Krankheiten und äußerlichen Verletzungen der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Ziegen, Schweine und Hunde auf homöopathischem Wege schnell und gründlich zu heilen. Nach den in neuester Zeit gemachten Erfahrungen bearbeitet. Preis: 20 Sgr.

H. Robinson:

Der Jagdhund.

Seine verschiedenen Racen, seine Eigenthümlichkeiten, seine naturgemäße Erziehung, seine Dressur und die besten Mittel zur Behandlung und Heilung seiner Krankheiten. Nach langjährigen Erfahrungen und nach den besten englischen Schriften bearbeitet. Mit Abbildungen. Preis: 25 Sgr.

9037. **Empfehlenswerth!**

Soeben ist im Verlage von **C. Merseburger** in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Friedrich Schiller. Sein Leben und Wirken Einfach dargestellt und den Verehrern des großen Dichters gewidmet von **Paul Frank.** Mit Abbildungen. 15 Sgr.

In demselben Verlage ist ferner kürzlich erschienen:

Paul Frank, Mythologie der Griechen und Römer. Mit 60 Abbildungen. 1 Thlr.
—— Handbüchlein der deutschen Literaturgeschichte. 10 Sgr.
—— Geschichte der Deutschen. 2 Bändchen. 10½ Sgr.
—— Taschenbüchlein des Musikers. 2 Bändchen. 4. Aufl. 10½ Sgr.
Schubert, A B C der Tonkunst. 9 Sgr.
—— Instrumentationslehre nach den Bedürfnissen der Gegenwart. 9 Sgr.
Widmann, Formenlehre der Instrumentalmusik. 24 Sgr.
Eunomia. Album deutscher Dichtungen für die Hand d. Frauen. Dritte Aufl., in Prachtband mit Goldschnitt. 24 Sgr.

Vorräthig in der **M. Rosenthal'**schen **Buchhandlung** (Julius Berger) in Hirschberg.

8504. Alle Sorten Volks=, Haus=, Notiz=, Damen= Portemonnaie=, Comtoir= u. landwirthschaftliche

Kalender für 1863

empfiehlt zu gefälliger Abnahme ergebenst:
Warmbrunn. **H. Kumß,** Buchbindermeister.

9085 **Gustav=Adolph=Vereinssache.**

Am 31. October, Vormittags 10 Uhr, findet die durch Herrn Past. Schenk aus Schmiedeberg geleitete gottesdienstliche Feier, und um 11 Uhr die General=Versammlung in der evang. Stadtschule statt. Bei ersterer ist der Klingelbeutel=Ertrag für die wohlthätigen Zwecke des Vereins bestimmt, bei letzterer erfolgt Rechnungslegung, Jahresbericht und Besprechung über Verwendung des Baarbestandes. Zu beiden Versammlungen erbitten wir uns eine zahlreiche und lebendige Theilnahme.

Hirschberg den 23. October 1862.

Der Vorstand.

Anders. Finster. Henckel. Lampert. Lungwitz. Westhoff.

▭ z. h. Q. 28. X. 1. St.-F. ▭ I. & T. ▭

9068. Den geehrten Herren Wahlmännern und Urwählern zu Johnsdorf und Ludwigsdorf, Kr. Schönau, welche mich am 13. d. M. durch ihre freundliche Zuschrift erfreut haben, sage ich hierfür meinen herzlichsten Dank.

Gringmuth, M. d. A.=H.

9090. In Folge der von einem in den hiesigen Apothekenverhältnissen völlig unwissenden Menschen rc. Geller unmittelbar bei dem Minister der rc. Medicinal=Angelegenheiten nicht gegen die Firma „Dausel & Großmann", sondern wohlberechnet gegen mich angebrachten Denunciation: „daß die einzige in Hirschberg befindliche Apotheke des rc. Großmann so schlechte Medikamente führe, daß viele Aerzte die Arzneien aus Warmbrunn verschrieben" — wurde eine Revision unsrer Apotheke anbefohlen und am 11ten und 12. vor. Mts. **unvermuthet** ausgeführt.

Eine Königl. Hochlöbl. Regierung hat sich in Hochderselben Rescript an das hiesige Königl. Kreis=Physikat vom 19ten vor. Mts. bewogen gefunden zu erklären:

„daß die dasige Apotheke bei der außerordentlichen „Revision derselben in gutem Zustande befunden", „daß die gedachte Denunciation als ungegründet „erwiesen worden" und laut hohem Bescheid vom 15/20. „d. Mts. nach vorangegangener Eingabe des Unterzeich„neten:
„daß die — inzwischen polizeilich eingeholte — **Er„klärung der dasigen Aerzte ganz zu Gunsten der „dasigen Apotheke ausgefallen ist!"**

Wenn demnach der hinter dem bezeichnenden Namen Geller versteckte Denunciant in seinem eben so feigen wie giftigen Anschlage auf mich, sich selbst mehr als schon der Fall ist als unsauberes Subjekt vor den Königl. Behörden und dem Publiko bethätigt hat, so thut es mir außerdem wohl, daß keiner der hiesigen Herren Aerzte in das aus politischer Verfolgungssucht oder eklem Neide entsprungene Attentat verstrickt war und mit der Berufung auf dieselben nur der verwerflichste Mißbrauch getrieben wurde.

Hirschberg, den 23. Oktober 1862. Großmann.

Sparverein.

Hirse=Vertheilung Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. Octbr. bei C. Lundt.

Hirschberg, den 23. Oktober 1862.

Amtliche und Privat=Anzeigen.

8335. Bekanntmachung.

Das zum Domainen=Vorwerk Klein=Waltersdorf im Bolkenhainer Kreise gehörige, abgesondert vom Gehöft, jenseits des Neiße=Flusses belegene Brauerei=Etablissement mit folgenden Realitäten:

1., den dazu gehörigen Gebäuden, als dem Wohnhause, der Brauerei, dem Darr= und Malzhause und einem Gartenhause,
2., dem Hofe hinter und vor der Brauerei,
3, drei Gartenparzellen mit einem Flächeninhalt von zusammen 141□Ruthen,

im Ganzen mit einer Fläche von 1 Morgen 34,1 □Rth., soll im Wege der Licitation verkauft werden.

Der Licitationstermin wird hierdurch auf

Mittwoch d. 3. Dzbr. 1862, von Vorm. 10 Uhr ab, in dem Lokale der Domainen-Amts-Polizei-Verwaltung zu Klein-Waltersdorf anberaumt.

Die Uebergabe des gesammten Kaufobjects soll am 24 Juni 1863 erfolgen.

Der Situationsplan so wie die Werthtaxe, die allgemeinen und die speciellen Licitations-Bedingungen, sowie endlich die Regeln der Licitation können in unserer Domainen-Registratur, die Kaufbedingungen und Licitations-Regeln auch bei dem Königlichen Domainen-Pächter, Herrn Merz zu Klein-Waltersdorf eingesehen werden, auch ist der Genannte beauftragt, Kauflustigen die Besichtigung des Kaufobjects zu gestatten. Von den allgemeinen und den speciellen Licitations-Bedingungen, sowie von den Regeln der Licitation werden seitens der unterzeichneten Regierung gegen Erstattung der Copialien Abschriften verabfolgt.

Liegnitz den 9. September 1862

Königliche Regierung.
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.
Scharfenort.

9083. **Bekanntmachung.**

Laut Erkenntniß des Königlichen Kreis-Gerichts zu Löwenberg i. S. vom 4. October c. ist der Müller-Gesell Johann Friedrich Krebs aus Petersdorf, jetzt in Klein-Helmsdorf bei Schönau, der Beleidigung von Mitgliedern der bewaffneten Macht schuldig und deshalb mit einer Geldbuße von Fünfzehn Thalern, welcher im Unvermögensfalle eine einwöchentliche Gefängnißstrafe zu substituiren, zu bestrafen und gehalten, die Kosten der Untersuchung zu tragen. Dem Füsilier Kuhm des diesseitigen Bataillons auch die Befugniß ertheilt die Verurtheilung des Angeklagten durch einmalige Insertion in den Boten aus dem Riesengebirge auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

Löwenberg den 22. October 1862.

Kommando des Füsilier-Bataillons
2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments No. 47.
Major v. Eckartsberg.

9062. **Bekanntmachung.**

Nachstehende Bestimmungen aus dem Hundesteuer-Regulativ vom 1. Octbr. 1856 in der Stadt Hirschberg und dessen Ergänzungen bringen wir hierdurch Behufs genauer Befolgung in Erinnerung.

1., Aus §. 1 des Regulativs:
„Für jeden im hiesigen Gemeindebezirk gehaltenen Hund, der nicht nach den Bestimmungen der §§ 4 u. 5 dieses Reglements steuerfrei ist, wird eine Steuer von einem Thaler jährlich entrichtet."

2., „Obgleich die Fleischer ihres eigentlichen Gewerbes wegen keinen Hund nöthig haben, so soll doch in Berücksichtigung, daß sie Vieh von außerhalb hertreiben lassen, jedem hiesigen Fleischermeister ein Hund freigegeben werden, indeß darf ein dergleichen steuerfrei gelassener Hund nie ohne Maulkorb auf der Straße herumlaufen. Contravenienten verfallen in die Strafe der defraudirten Steuern event. in 1 Thlr. Geld- oder verhältnißmäßige Arreststrafe."
(§ 5 des Regulativs u. Polizei-Verordn. vom 13. Juni 1858)

3. Jeder Besitzer eines steuerpflichtigen Hundes empfängt über den Betrag der bezahlten Steuer eine gedruckte Quittung und außerdem eine besondere Marke von Blech, in welcher die Jahreszahl und die laufende Nummer des Steuer-Registers eingeschlagen ist. Diese Marke muß dem Hunde auf dauerhafte Weise am Halsbande befestigt werden, und haben es sich die Eigenthümer versteuerter Hunde bei Unterlassung dieser Anordnung selbst zuzuschreiben, wenn dergleichen mit keiner Marke versehene Hunde vom Scharfrichter oder den mit diesen Functionen von uns betrauten Personen aufgegriffen werden.
(§ 8 des Regulativs.)

Hirschberg den 17. October 1862.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

9051. **Bekanntmachung**
des Termins zur Prüfung der erst nach dem Ablauf der bestimmten Fristen angemeldeten Forderungen.
(Formular 9 der Instruktion vom 6. August 1855. § 30.)
(Konkurs-Ordnung § 176.)

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Königl. Rechtsanwalts und Notars Klenze hiers. haben folgende Gläubiger als Forderungen an die Masse:

	rtl.	sgr.	pf.
1) die Handlung Gebrüder Methner hiers.	200	—	—
2) der Kaufm. A. J. Knips zu Frankfurt a/M.	133	—	—
3) das Dorfgericht zu Johnsdorf . . .	8	18	3
mit dem in den §§ 73 u. 74 der Konkurs-Ordnung bestimmten Vorrechte,			
4) der Lackirer Oswald Bürgel hiers. . .	16	15	—
5) der Gemeindebote Johann Bihn zu Trautliebersdorf	4	24	—
mit dem im § 77 der K.-O. bestimmten Vorrechte,			
6) der Sattlermstr. Julius Hennig hiers. .	83	9	—
7) die Handlung Rosenzweig & Comp. zu Trautenau . . 6085 Fl. 50 Xr. und	49	23	—
8) der Kaufm. B. Prerauer hiers. . .	304	24	—
9) der Stellmachermstr. Ernst Klitsch hiers .	10	25	6
10) die hiesige Kreis-Gerichts-Salarien-Kasse .	60	22	—

mit dem im § 78 der Konk.-Ordnung bestimmten Vorrechte, **nachträglich** angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist
auf Freitag den 21. November 1862,
Vormittags um 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Kommissar im Partheien-Zimmer Nr. 3 des Gerichts-Gebäudes anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Landeshut, den 14 Oktober 1862.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.

8963. **Hölzer = Verkauf.**

Als Rechtsanwalt Klenze'scher Massenverwalter werde ich Mittwochs den 29. Oktober c., Vormittags von 10 Uhr ab, im und am Baumertschen Oberkretscham zu Hermsdorf grüss. 257 Stück starke Fichten-, Kiefer- und Tannen-Klötzer, so wie auch noch 187 Stück Bretter und Schwarten, welche Holzvorräthe sämmtlich zur Klenzeschen Concursmasse gehören, öffentlich versteigern, und gegen sofortige Baarzahlung alsbald dem Meist- und Bestbietenden übergeben lassen. Die bezeichneten Holzbestände können indessen schon am Oberkretscham in Hermsdorf grüss. in Augenschein genommen werden, und werden zahlungsfähige Käufer zu dem hiermit bekannt gemachten Versteigerungstermine eingeladen.

Landeshut, den 16. Oktober 1862.

v. Schrötter, Justizrath.

9064. **Auction.**

Gegen sofortige baare Zahlung sollen an den Meistbietenden öffentlich

Montag den 27. Octbr. 1862
und folgende Tage von Vorm. 9 Uhr ab

in dem Kaufmann Merkerschen Hause No. 26 am Ringe hierselbst, Meubles, Kleidungsstücke, Leinenzeug und Betten, ein gut gehaltenes Flügel-Instrument, Wagen, Schlitten und Geschirre, sowie allerhand Vorrath zum Gebrauch versteigert werden.

Landeshut den 21. Octbr. 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

9060. **Holzverkauf.**

Am Dienstag den 4. November c, Nachmittag von 3 Uhr an, sollen im Gasthofe zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg: 32 Klaftern Fichten-Scheitholz, 90 Klaftern desgl. Knüppel, 150 Schock desgl. Reisig (Einschlag pro 1863) und 60 Klaftern Fichten-Stockholz (Einschlag pro 1862) öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Schmiedeberg, den 20. October 1862.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

8976. **Verpachtungs-Anzeige.**

Zum 1. Januar 1863 ist die Gast- und Schankwirthschaft im Gerichtskretscham zu Straupitz aufs Neue zu verpachten. Kautionsfähige Pächter können sich melden beim

Besitzer Karl Dittmann.

Auctionen.

8975. Der gesammte Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Brauerei-Besitzer Herrn Hartmann zu Ketschdorf wird Montag den 27. d. M., von Vormittag 8 Uhr an, meistbietend, gegen sofortige Bezahlung, verkauft.

Ketschdorf, den 18. Oktober 1862.

Das Ortsgericht.

8992. **Fortgesetzte Auction.**

In der Scholtisei zu Röhrsdorf bei Friedeberg am Queis sollen Mittwoch den 29. Octbr. c. von Nachmittag 1 Uhr ab die letzten Scheunvorrathsbestände von Weitzen, Saamenklee, kleinere Wirthschaftsgegenstände, Bodenhaufen und Heu bestbietend verkauft werden; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

9035. **Bekanntmachung.**

Im Forstrevier Rückenwaldau (Modlauer Antheil) an den Kosler Wegen, sollen

Freitag den 31. October d. J., Vorm. 10 Uhr,

180 Klaftern kiefern Scheitholz,
40 dto. Knüppelholz,
300 Schock kiefern Reisicht,
50 Klaftern Stöcke,
20 Klaftern Spähne,
3 Schock Kreuzholz und 3 Schock Dachlatten,

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Sammelplatz ist in gedachtem Revier an Ostlinie **A.** Bei ungünstiger Witterung wird der Verkauf in der Scholtisei zu Rückenwaldau abgehalten.

Modlau, den 20. October 1862.

Das Rent-Amt.

Danksagung.

9073. Bei dem unerwartet schnellen Tode und Begräbniß unserer guten Mutter, Gattin und Tochter, der Frau Amalie Hübner, geb. Trautmann in Beerberg, sind uns von vielen Seiten, besonders von der geehrten Familie v. Bissing, von einer Anzahl Freundinnen in Marklissa, Gebhardsdorf und Beerberg und vielen andern Bekannten und Freunden nah und fern, so viele tröstliche Beweise des Beileids und der Theilnahme erzeigt worden, daß wir uns gedrungen fühlen, den herzlichsten Dank auch öffentlich auszusprechen, mit dem Wunsche: daß Sie Alle vor ähnlichen Trauerfällen bewahrt bleiben mögen! — Die Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

9058. Allen Denjenigen, welche zur dritten Abtheilung der allgemeinen Krankenkasse gehören, diene hiermit zur Nachricht, daß das Auflegen von jetzt ab dunkle Burgstraße beim Schneidermeister Geier abgehalten wird.

Hirschberg im Oktober 1862.

Robert Wiesemann, Altgesell.

9076. Die **Schneidergesellen**-Herberge befindet sich noch wie früher im schwarzen Roß bei Herrn Böhm.

8958. Da ich Schulden, die mein ältester Sohn, der Glasvergolder-Gehilfe **Oscar Reichelt** auf mich gemacht hat oder machen sollte, **nicht bezahle,** so warne ich hierdurch Jedermann ihm auf meinen Namen etwas zu borgen.

Schreiberau, den 16. Oktober 1862

Wilhelm Reichelt.

9039. Der Klempnermeister Rothscholz ist aus der Spielwaarenfabrik des Herrn G. Söhlte entlassen.

Petersdorf, den 20. Oktober 1862.

G. Söhlte, p. p. W. Lengenstraß.

92. Hamburg=Amerikanische Packetfahrt=Actien=Gesellschaft.

Directe Post=Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New=York,

eventuell **Southampton** anlaufend.

Post=Dampfschiff **Teutonia**,	Capt. **Taube**,	am **Sonnabend**,	den **1sten November**,
" **Saxonia**,	" **Ehlers**,	am **Sonnabend**,	den **15ten November**,
" **Borussia**,	" **Trautmann**,	am **Sonnabend**,	den **29sten November**,
" **Bavaria**,	" **Meier**,	am **Sonnabend**,	den **13ten December**,
" **Hammonia**,	" **Schwensen**,	am **Sonnabend**,	den **27sten December**.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New=York	**Pr. Ct. Rt. 150**,	**Pr. Ct. Rt. 100**,	**Pr. Ct. Rt. 60.**
Nach Southampton	**L. 4**,	**L. 2. 10**,	**L. 1. 5.**

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **Newyork** am **1. November** per Packetschiff **Donau**, Capt. **Meyer**,
" " " **15. November** " " **Deutschland**, " **Hensen**.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg**, sowie der für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirte und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigte

General=Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisenstraße Nr. 2.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich an den unterzeichneten General=Agenten zu wenden.



Nach und von

England, Amerika, Australien



und überhaupt nach allen überseeischen Plätzen 9059.
befördert die

Berlin, London & New-York Expreß

(Berlin, Neue Friedr. Str. 47. C. E. Voigt)

zu **festen** Tarifsätzen nach Pr. Cour. auf die sicherste, schnellste und billigste Art

Güter, Passagier=Gepäck, Probesendungen, Effekten, Werth=Packete und **Contanten.**

Für Liegnitz und Umgegend haben wir die Haupt=Agentur dieses zweckmäßig eingerichteten Institutes übernommen und empfehlen uns zu **prompter** und **sicherer Ausführung** geneigter Aufträge.

Insbesondere dürfte auch Privaten, die mit ihren

Angehörigen jenseits des Meeres

in Versandt=Verkehr stehen oder treten wollen, namentlich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ꝛc. dieses Unternehmen zur vortheilhaften Benutzung zu empfehlen sein.

Wir halten uns jeder Zeit gern bereit, auf jede mündliche oder frankirte schriftliche Anfrage Auskunft zu ertheilen, wofür die Herren **Oppler & Milchner in Hirschberg** sich auch bereit finden. Liegnitz, im October 1862. **Barschall & Kladt.**

9117. Bei seinem Abgange von hier nach Berlin sagt allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl
Hermsdorf u. K., d. 24. Octbr. 1862. G. Walter.

8849. **Die Kleidermacher=Herberge befindet sich von jetzt ab beim Schneidermeister H. Geier, Hirschberg. dunkle Burgstraße.**

9115. **Aufforderung.**

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine über drei Monate alt sind, werden hierdurch aufgefordert, selbige bis zum 15. November c. zu erneuern.

Diejenigen Pfandgeber hingegen, deren Pfandscheine bereits über sechs Monate alt sind, erhalten hierdurch die Aufforderung, die betreffenden Pfänder bis zu obengedachtem Tage einzulösen, widrigenfalls dieselben nach diesem Tage dem Königlichen Kreis-Gericht zum baldigen öffentlichen Verkauf überwiesen werden müssen.

Hirschberg, den 25. October 1862.

J. G. Ludwig Baumert.

9070. Ehren-Erklärung.

Die, der Steinmetz-Meisterin Jaesch in Wilhelmsdorf angethane Ehrenverletzung nehme ich hiemit zurück, und erkläre dieselbe für eine rechtschaffene und ehrliche Frau, bekenne, daß ich Unrecht gethan, und zahle deshalb 15 sgr. zur hiesigen Ortsarmenkasse.

Hartliebsdorf, den 11. Oktober 1862.

Gottlieb Baer, Häusler.

9100. **Erwiderung.**

Der Absenderin des gestern an mich gelangten, mit dem Postzeichen „Ketschdorf" versehenen anoymen Briefes, hiermit zur Nachricht, daß mich der Inhalt desselben unendlich amüsirt hat, da ich überhaupt den Vogel sogleich an seinen Federn erkannte.

Seiffersdorf den 22. Octbr. 1862.

Auguste Schmidt.

7789. **Radicale Heilung**

aller Art Gewächse, als **Blutschwämme, Grützbeutel, Speckgewächse** **ec. ohne Operation** beim Wundarzt **Andres** in Görlitz.

9071 **Einen Thaler Belohnung.**

Es hat sich das Gerücht verbreitet, ich hätte meine Frau erschlagen; wer mir den Urheber desselben so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält obige Belohnung.

Friedeberg a. Q. Heinrich Dreßler, Flachshändler.

Verkaufs-Anzeigen.

8905. Ein Freigut mit 115 Morgen Areal, durchweg Weizenboden, in der Nähe von Goldberg, ist mit vollständiger Erndte und Inventarium bei 4—5 Mille Anzahlung zu verkaufen. Gefällige Auskunft ertheilen die Herren Selle & Mattheus in Liegnitz.

Verkauf einer rentablen Schank- & Ackerwirthschaft.

8956. In einem großen Fabrikort, wo Glas-, Eisen-, Papier-, Dachpappen- und Mehlfabrikation betrieben wird, ist besonderer Umstände halber eine rentabele Schanknahrung zu verkaufen. Die Gebäude sind massiv und enthält das Wohnhaus mehrere Zimmer, Tanzsaal, Kegelbahn und um dasselbe einen schönen großen Garten, zu demselben gehören noch 20 Morgen Acker und eine Wiese. An lebendem Inventarium wird übergeben: zwei Kühe und eine Kalbe. Das todte Inventarium ist vollständig und gut. Kaufpreis 3,300 Thaler. Anzahlung 1000 bis 1500 Thlr. Näheres ertheilt an reelle Selbstkäufer der frühere Vorwerksbesitzer

August Schulz zu Bunzlau.

8829. **Grundstück-Verkauf.**

Der Kretscham No. 15 in Egelsdorf, zu welchem circa 71 Morgen pfluggängiges Land gehören, ist für den festen Preis von 7200 rtl zu verkaufen. Das Grundstück liegt an der von Friedeberg nach Flinsberg führenden Kunststraße und die Gebäulichkeiten sind in gutem Stande. Selbstkäufer wollen sich an den Destillateur Grüttner in Grenzdorf wenden.

9132. Eine Krämerei, massiv gebaut, mit Gemüse- und Obstgarten, in einem großen Dorfe, ist zu verkaufen durch

G. Weist in Schönau.

9133. Eine Freistelle mit 50 Morgen Acker und Wiese und eine Freistelle mit 20 Scheffel Acker und Wiese sind zu verkaufen durch **G. Weist** in Schönau.

8983. **Verkaufs-Anzeige.**

Ein Rustikalgut, 220 Morgen Fläche, Baulichkeit gut, drei Ackerstellen;
vier Wassermühlen, gut gebaut, zu 60, 30 u. s. w. Scheffel Acker;
drei Gasthöfe;
zwei Häuser auf dem Dorfe;
sowie 12000, 1000, 600, 2mal 400 und 300 Thaler weiset auf sichere Hypothek nach:

F. A. Berndt in Alt-Schönau.

9078. **Bekanntmachung.**

Ich mache dem geehrten Publikum bekannt, daß ich in Waldenburg ein massives Haus in der schönsten Lage, mit 10 Stuben nebst Hofraum und Garten, eine schöne eingerichtete Töpferei, sofort wegen Krankheit zu verkaufen beauftragt bin; Preis 3000 Thlr., 500 Thlr. bleiben aber sichere Kapitalien darauf stehen und dürfen nur ohngefähr 1000 Thlr. eingezahlt werden. Habe auch noch große und kleine Wirthschaften und Wirthshäuser, in den schönsten Lagen, sofort zu verkaufen. Kauflustige mögen sich persönlich oder durch portofreie Briefe an mich wenden.

Commissionair Sander
in Gottesberg, wohnhaft in der Apotheke.

8858. Veränderungshalber wird beabsichtigt die Häuslerstelle Nr. 298 B zu Ober-Görisseifen bei Löwenberg, von circa 22 Morgen Saatacker mit Wiese und circa 6 Morgen Buschland, bei einer mäßigen Anzahlung zu verkaufen.

Kauflustige werden hierauf aufmerksam gemacht.

Nähere Auskunft ertheilt . Frühauf, Tischlermeister.
Kirchgasse Nr. 39 zu Löwenberg.

9135. Ein Freigut mit 130 Morgen Acker und Wiese und gutem Inventarium ist zu verkaufen und zu erfragen bei **G. Weist** in Schönau.

8980. **Nicht zu übersehen.**
Wegen schneller Veränderung ist eine massive Freistelle mit 3 Gebäuden und 14 bis 15 bresl. Scheffel Grundstück, wobei ein schöner Garten ist, welcher sich sehr gut zur Kräuterei eignet, mit sämmtlichem Zubehör bald zu verkaufen. Selbige ist 1/4 Stunde vom Deutsch-Lissaer Bahnhofe und 6/4 Stunden vor Breslau gelegen. Das Auszughaus ist die Hälfte vermiethet; auch ist Gelegenheit noch Acker zu pachten. Wenn es gewünscht wird können 2/3 der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft mündlich bei Herrn Nitsche im Großkretscham in Hermannsdorf, Kreis Breslau.

9072. Das Haus No. 44 zu Birkicht, Löwenberger Kreises, nebst Garten, einer Wiese von circa 3 Morgen und 2 Viehwegsstücken, ist aus freier Hand zu verkaufen, und kann der größte Theil des Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Auskunft ertheilt der Bauergutsbesitzer Weske.
Ullersdorf gräfl.

9033.
Eine Brauerei
im besten Betriebe und gutem Bauzustande, in einer größeren Stadt Niederschlesiens, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Selbstkäufer werden ersucht Adressen sub Chiffre **T. H. 31.** an die Exped. des Boten gelangen zu lassen.

9042. Ein Freigut mit Wassermühle und Ziegelei ist sofort ohne Einmischung eines Dritten Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der Exped. des Boten.

9046. Die Reststelle Nr. 38 zu Mittel-Stonsdorf ist veränderungshalber ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

9134. Eine Schanknahrung bei einer Stadt, mit 15 Morgen guten Aeckern u. Wiesen, desgl. eine Schanknahrung mit 8 Scheffel Grundstück, sind zu verkaufen und zu erfragen bei **G. Weist** in Schönau.

9009. **Saat-Eicheln, so wie abgebeerte Ebreschen** sind auf den Dominien Messersdorf und Schwerta zum Verkauf.

8995. **Zu verkaufen**
ist ein gut erhaltener Stuhlwagen bei
R. Kretschmer in Warmbrunn.

9074. **Während des Jahrmarkts in Friedeberg a. Q. im Gasthofe zum goldenen Schwerdt** findet der Verkauf meines großen Lagers Berliner Damen-Mäntel, Bournusse und Jacken statt. Sämmtliche Gegenstände sind nach den neusten Façons schön und gut gearbeitet und in allen Stoffen vorräthig. Die Preise sind besonders reell und billig.
Emil Steinitz,
während des Jahrmarktes im Gasthof zum goldenen Schwerdt in Friedeberg a/Q.

9034.
Mein großes Lager von Regenschirmen

Seidene Regenschirme	von	1 5/6	rtl. an,
halbseidene	dto.	„ 1 1/6	„ „
Köper-	dto.	„ 22 1/2	sgr. „
baumwollene	dto.	„ 15	„ „

Gummischuhe echt amerikanische
für Herren, Damen, Mädchen u. Kinder
empfehle ich en gros & en detail.
August Wendriner.
Hirschberg. Ring, Butterlaube 36.

Offerte französischer Mühlensteine
9077. **1ster Qualité.**
Durch gänzliche Vergrößerung meines Mühlenetablissements, resp. auch Verlängerung der Steine, habe ich von der Mühle gelegt: 1ster, bester Qualité 1 Roggen-Boden, desgl. 2 Roggen-Läufersteine, desgl. 1 Weizen-Boden und 1 Weizen-Läuferstein, die Bodensteine sind 10 und 11 Zoll und die Läufersteine 13 und 14 Zoll hoch und 4 Fuß lang; da ich diese Steine nicht mehr gebrauche, offerire ich sie zum Verkauf zu angemessenem billigem Preise. Darauf reflectirenden Käufern ertheile ich sehr gern direct oder auf franco Briefe ohne Einmischung eines Dritten jede gewünschte Auskunft. Jetzt **Heinrich Heinze,**
Modelsdorf b. Haynau i. Schl. Müllermeister.

9063. Ein guter Flügel ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

1084
Augenkranken!
Das mit allerhöchster Concession beliehene
weltberühmte wirklich ächte
Dr. Whites Augenwasser von Tr. Ehrhardt
wird à Flacon 10 Sgr. bereitwilligst besorgt durch die Herren H. Zschetzschingck in Hirschberg. C. Schubert in Bolkenhain. Hampel & Co. in Bunzlau. C. Benedix in Frankenstein. C. A. Leupold in Freiburg. M. Sauermann in Freistadt. G. Streit in Glogau. Th. Wisch in Görlitz. M. Matschalke in Goldberg. L. A. Thiele in Greiffenberg. Fr. Weiß in Grünberg. C. O. Raupbach in Hainau. C. Weiß in Jauer. E. Rudolph in Landeshut. Carl Gusto Pfullmann in Lauban. Carl Heinzel in Liegnitz. H. Schmidt in Löwenberg. C. Bauer in Lüben. F. W. Weiß in Reichenbach. Rud. Balke in Sagan. A. Wallroth in Schönberg. Ad. Greiffenberg in Schweidnitz. C. E. Pollack in Striegau. C. G. Hammer & Sohn in Waldenburg. Reichstein und Liedl in Warmbrunn.
Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den ausserordentlich glücklichen Erfolg.

9123. Zwei Stück kupferne Ofenpfannen stehen am Pfortenthor No. 220 zu verkaufen.

D. Wiener in Hirschberg i./S.

Ring, Butterlaube Nr. 39,

empfiehlt

sein großes Lager

fertiger Herren=Anzüge, so wie Rock=, Beinkleider= und Westen=Stoffe,

Damen=Mäntel, Bournusse, Paletots und Jacken,

unter Versicherung streng reeller u. billigster Bedienung.

Gute und starke Saat=Eicheln
verkauft der Revierförster Radeck
9040.] in Rohnstock bei Hohenfriedeberg.

9097. Zu verkaufen sind zwei Pferde (Füchse) mit englischem Geschirr nebst einer Halb=Chaise, und ein brauner Wallach, Zugpferd, in No. 163 zu Cunnersdorf.

9119. **Neue Heringe,**
das Stück zu 3, 6 und 9 pf., im Schock billiger, empfiehlt
A. P. Menzel.

9065. Bei den gesteigerten Preisen der baumwollnen Watte, finde ich mich veranlasst, meinen verehrten Kunden

Limburger Schafwoll=Watte

ganz besonders anzuempfehlen, da dieselbe, im Verhältniß preiswürdig, hinsichtlich an Wärme und Leichtigkeit jede andere Watte übertrifft. Desgleichen empfehle ich auch:

Waldwoll=Strickgarn

für Gicht= und Rheumatismus=Leidende zu Winterstrümpfen, von Waldwolle gewebte und gestrickte Gegenstände und frisch bezogene Waldwoll=Watte.

Hirschberg im Octbr. 1862. **C. G. Schüttrich.**

Hugo Guttmann,

Hirschberg, innere Schildauer-Strasse 
im Hause des Herrn Kosche, 9057.

empfiehlt sein umfangreiches

Modewaarenlager für Damen und Herren,

welches alle **Neuheiten** umfasst, die in letzter Zeit erschienen sind.

Für Damen:

Schwarze und bunte Lyoner Seidenstoffe in mannigfaltigster Art, elegante wie billige Kleider in Wolle und **Halbseide, Cattune, französische Double-Chales** und **Tücher, Ballroben, Tischdecken, Teppiche, Negligéestoffe** 2c.
Fertige Mäntel und Jäckchen in überraschend großer Auswahl.

Für Herren:

Westenstoffe in **Sammt, Seide** und **Wolle, fertige Wäsche, wollene Oberhemden** und **Camisöler, Hals-** und **Taschentücher, Shlipse, Reisedecken, Reiseplaids** 2c.

9048. **Aechter Dorsch-Leberthran** (Oleum jecoris aselli)
zubereitet auf den Loffoden-Inseln und vor Füllung chemisch geprüft von
Dr. L. J. DE JONGH in S. Haag.

Dieser nur aus der Leber des Dorschfisches gewonnene und keinem weiteren Reinigungsprozesse unterworfene Thran zeichnet sich bei dem ihm eigenthümlichen besseren Geschmack und Geruch durch einen überwiegenden Gehalt an heilkräftigen Ingredienzien aus.

In Originalflaschen, versehen mit Stempel und Unterschrift des **Dr. de Jongh** und gesetzlich deponirtem Namenszug des Unterzeichneten, ist der Drosch-Leberthran ächt zu beziehen aus dem Haupt-Depot für den deutschen Zollverein, Oesterreich und die Schweiz bei **J. W. BECKER** in Emmerich a/Rh.

Alleinige Niederlage für **Greiffenberg, Friedersdorf, Langenöls, Liebenthal, Friedeberg** u. **Markliffa** bei **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, für **Schreiberhau** und Umgegend bei **A. Neumann.**

8904. **Von Beuteltuch**
hält in den gangbaren Nummern stets Lager
Schmiedeberg, den 12. Oktober 1862. **C. F. Kunde.**

9054. **Neue böhmische Bettfedern**
in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Hirschberg. **Lippmann Weißstein,** Garnlaube No. 28.

*

9131. Winter=Mützen, Hüte, Oberhemden, Cravatten und Shlipse, Shawl=Tücher und Shawls, Garibaldi=Hemden, Gesundheits=Jacken, engl. Unterbeinkleider und Leibbinden in größter Auswahl billigst **D. Wiener,**
Ring, Butterlaube Nr. 39.

8845. ☞ Da ich einen bedeutenden Vorrath baumwollener Waaren auf Lager habe, so bin ich im Stande, alle diese Artikel der Conjunktur gemäß zu besonders billigen Preisen zu verkaufen, als: Weiße und bunte **Barchends** in jeder Qualität, **Biber, Oeldruck, Blaudruck, Crepp=Nessel, Shirting, Kittai, Kattune, Hosen= und Jackenstoffe, Pelzbezüge, Kattun= und Taschentücher;** namentlich mache ich Wiederverkäufer darauf aufmerksam. **R. Kalischer.**
Jauer, im Gasthof zum rothen Hause.

9137. Ich empfing wiederum eine Sendung von
Damen=Mänteln und Jacken
in den neuesten Façons und in den gediegendsten Stoffen, und empfehle solche unter Zusicherung der billigsten Preise.
Kinderjäckchen in größter Auswahl und ebenfalls sehr preiswürdig.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Altes gutes Schmiedeeisen u. Federstahl in bedeutender Auswahl zum billigsten Preise zu haben bei **C. Hirschstein.**
9107. Dunkle Burgstraße No. 89.

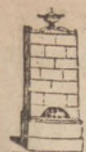
9091. Noch 3000 alte Dachziegeln verkauft
R. Böhm im schwarzen Roß.

2526 **Für Brillenbedürftige**
jeden Donnerstag im „goldnen Schwerdt" zu Hirschberg
Heinze, Optikus aus Herischdorf.

8972. **Schuhwaaren = Preisliste**
von
Demeter Juro Simonić in Ofen (Ungarn).
Die Preise sind netto pr. Comptant, ohne Sconto, loco Ofen gestellt.

				Oestr. W.
1 Dutz. Paar	Kalb=lederne	Frauen=Stiefletten		Fl. 12. —
1 „ „	Kordouan=	dito	dito	„ 12. —
1 „ „	Kalb=lederne	Mädchen=	dito	„ 9. —
1 „ „	Kordouan=	dito	dito	„ 9. —

Weniger als ½ Dutzend Paar von jeder Sorte wird nicht abgegeben, und kostet ein Muster=Sortiment von 24 Paar Fl. 21 Oestr. W. oder 11 Thlr. Preuß. Cour. — Der Betrag ist dem Auftrage baar und portofrei beizufügen, da Bestellungen gegen Nachnahme keine Berücksichtigung finden.


8690. Die Hirschberger
Ofenfabrik

neben der Porzellanfabrik

empfiehlt weiße und bunte **Zimmeröfen**	Blumen-töpfe.	übernimmt das Setzen aller Arten **Oefen.**

Zurückgesetzte Oefen zu halbem Preise.

Zum Goldberger Jahrmarkt, als den
9099. **27. und 28. d. Mts.**
wird im Gasthof zu den „drei Bergen" eine große Auswahl
Berliner Damen-Mäntel, Bournusse, Paletots,
Jacken und Mantillen,
so wie
Kinder-Garderobe
nach den neuesten Facons gefertigt und in vorzuglichen Stoffen zu auffallend billigen Preisen verkauft werden. Sämmtliche Gegenstände werden hiermit einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zur gütigen Beachtung empfohlen. **Damen-Mäntel**
von 5 und **Jacken** von 1 ½ Thlr. an.

8982. **Zur Herbstforstkultur**
offerirt Saamen von Birke à Pfd. 1½ Sgr., Ahorn 1½ Sgr., Esche 2½ Sgr., Weißerle 9 Sgr., Rotherle 5 Sgr., Saateicheln à Scheffel 12 Sgr.:
der Förster **Steinke**
zu Buchwald bei Schmiedeberg.

8993. Zwei gut eingefahrene fromme Wagenpferde, (Rappen) 5 Jahr alt, stehen zum Verkauf in Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

8997. **Einige Viertel-Loose,** à 13 Thlr. 15 Sgr., sind noch abzugeben bei **M. Sarner.**

8833. Auf dem Dominium Ober-Wiesenthal bei Lähn stehen 8 große schöne Eschen zum Verkauf, ebendaselbst 28 Eichen, eine fast neue Brückenwaage und zwei Behältnisse für Stäre.

9120. Frische Zusendung von **Elbinger Neunaugen, Aal-Roulade & marinirten Aal** empfing
H. Zschetzschingck.

9080 **Cotillon-Orden & Decorationen,**
sowie etwas ganz Neues von
Turner-Orden mit sämmtlichen **Emblemen**
empfiehlt **die Prägeanstalt für Cotillondecorationen**
von **Julius Lerm** in Görlitz.
Mustersendung gegen Nachnahme.

9141. Eine **Handsiedeschneide** steht billig zum Verkauf
Hirschberg. bei M. J. Sachs & Söhne.

9140. **Für Landwirthe.**
Den geehrten Herren Landwirthen hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir von den anerkannt praktischen **Häcksel-Schneide-Maschinen** in verschiedenen Größen Verkaufslager halten.
Andere landwirthschaftliche Geräthe besorgen in kürzester Zeit zu soliden Preisen
Hirschberg. M. J. Sachs & Söhne.

9071. **Stroh-Sohlen**
sind wieder zu haben bei **Robert Friebe.**

Kauf-Gesuche.

8922. **Flachs**
kauft **C. H. Kleiner** in Hirschberg.

9108 **Alle Sorten rohe Leder und Felle**
kauft stets zum höchsten Preise
C. Hirschstein. Dunkle Burgstraße 89.

9109. **Alle Sorten alte Metalle,**
als: **Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink, Schmelz-** und **Gußeisen** kauft stets zum höchsten Preise **C. Hirschstein.**

9053. **Hafer,**
so wie alles andre Getreide, kauft jederzeit
der Getreidehändler Riedel auf der Schulgasse.

9081. **Bucheckern**
kauft jedes Quantum **G. R. Seidelmann** in Goldberg.

9045. Gut erhaltene Salztonnen kauft
Theodor Hitze in Petersdorf.

8955. Die Dominien Meffersdorf und Schwerta nehmen für die Brennereien Offerten auf Kartoffeln nach Probe franco entgegen.

Zu vermiethen.

9102. Eine freundliche Wohnung mit Alkove, Küche u. Kammer ist von Neujahr ab äußere Burgstr. Nr. 676 zu vermiethen.

9138. **Die von der Frau Justizrath Menzel in meinem auf der Hospitalstraße belegenen Hause innegehabte Wohnung, bestehend aus Entree, zwei Stuben, Alkove, heller Küche nebst Zubehör, ist wegen Fortzuges der Frau Miethrin von hier noch zu vermiethen.**
Hirschberg. Maiwald, Maurerpolir.

8951. Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben nebst dem dazu gehörigen Beigelaß, ist von Weihnachten an, sollte es jedoch gewünscht werden, auch eher zu vermiethen.
Ebendaselbst sind auch zwei große trockene Gewölbe zu vermiethen. Nachweis ertheilt die Exped. des Boten.

9110. Eine helle freundliche Wohnung nebst Zubehör ist bald zu beziehen bei **C. Hirschstein.**
Dunkle Burgstraße No. 89.

9059. Stockgasse 54 ist der zweite Stock, bestehend in vier Stuben nebst Alkoven, Küche und sonstigem Beigelaß, im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen und Neujahr zu beziehen.

9067. **Zu vermiethen.**
In Warmbrunn, an der Hauptstraße, vis-à-vis der Schule nahe der Kirche gelegen, ist ein Specereiladen mit vollständigen Handlungs-Utensilien und beliebiger Wohnung, bald oder bis zum 1. Januar zu vermiethen. Auch kann dasselbe, wenn es gewünscht wird, käuflich überlassen werden. Das Nähere auf portofreie Anfrage beim Eigenthümer daselbst.
Johann Hübner.

Personen finden Unterkommen.

9069. Ein fähiger Präparand wird vom Unterzeichneten zur Unterstützung in Schule, Kirche und bei Begräbnissen gesucht. Die Stellung ist leicht und läßt viel Zeit zur Fortbildung, gewährt auf Erfordern auch die nöthigen Anleitungen dazu. Ueber die Gehaltsfrage u. s. w. das Nähere bei der persönlichen Vorstellung, welche erbeten wird.
Göritzseiffen bei Löwenberg, den 22. Octbr. 1862.
Kantor Wiedermann.

9082. Ein zweiter Schreiber kann sofort eintreten im Bureau des Rechtsanwalt u. Notar Meyer in Landeshut.

9126. Ein junger Mann, der die Verwaltung in einer Glashütte übernehmen kann, findet ein Unterkommen bei
verw. K. Meyer.

9047. Zwei Schneidergesellen können in Arbeit treten beim Schneidermeister Schwenzer in Lähn.

9143. Ein oder zwei tüchtige Töpfer und Ofensetzer, die einen feinen und sauberen Ofen zu setzen verstehen und denen an dauernder Beschäftigung gelegen ist, können sofort bei 2½ — 3 rtl. wöchentlichem Lohn und Kost in Arbeit treten. Wo? sagt die Expedition des Boten.

8832. **Kräftige Webergesellen auf Schlauchweberei** finden dauernde Beschäftigung und guten Verdienst; beim Lernen Wochenlohn und event. Vergütigung der Reisekosten. Wo? ist durch Herrn Rob. Andritschke in Breslau, Nikolaistraße Nr. 62, 2 Treppen, auf portofreie Anfragen zu erfahren.

9114. Ein unverheiratheter Gärtnerbursche, der mit Fruchthaus und Frühbeeten umzugehen weiß und sich durch gute Atteste ausweist, kann alsbald einen Dienst bekommen durch den Kunstgärtner Siebenhaar.

8835. Ein **Arbeiter**, welcher auch die **Gartenarbeit** versteht, findet dauernde Beschäftigung in der Papierfabrik in Jannowitz bei Kupferberg

8974. Eine Köchin wird zum 2. Januar k. J. gesucht; darauf Reflektirende haben sich unter Beibringung guter Atteste zu melden bei Th. Thamm auf Ketschdorf.

8818. 2 Mägde und 4 Ochsenjungen finden von Neujahr ab bei dem Dom. Ober-Langenau guten Dienst.

8514 **12—15 Arbeiterinnen** finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Papierfabrik zu
Jannowitz bei Kupferberg.

Personen suchen Unterkommen.

9050. Ein Frau aus achtbarer Familie und gebildet, sucht eine Stelle als Wirthschafterin, sei es in einer Stadthaushaltung oder auf einem Rittergute, da sie beides gewissenhaft übernehmen kann; auch würde sie einem alten Herrn eine aufmerksame Pflegerin sein. Gute Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Unter der Chiffre L. M. poste restante Lichtenberg bei Görlitz werden portofreie Offerten erbeten.

Lehrherr-Gesuch.

8861. Ein Lehrling, welcher 2½ Jahr gelernt hat, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts in einer Material-Waaren-Handlung ein baldiges anderweitiges Unterkommen. Nähere Auskunft giebt Herr Wilhelm Stark in Löwenberg i. S.

Lehrlingsgesuche.

9084. **Für eine Colonialwaaren- und Producten-Handlung wird zum Neujahr ein Lehrling gesucht. Nachweis ertheilt die Exp. des Boten.**

Einen Lehrling nimmt an der Schuhm.-Mstr. Gerhardt i. Quirl.

8996. Einen kräftigen Knaben rechtlicher Eltern nimmt bald in die Lehre
der Sattlermeister R. Kretschmer in Warmbrunn.

9142. Ein junger Mann, Sohn rechtlicher Eltern, der die Handlung erlernen will, kann bald oder zum Neujahr eintreten bei Reinhold Biestert.
Schweidnitz, den 16. Oktober 1862.

8942. Lehrlings-Gesuch!
Für unser Colonialwaaren- und Material-Geschäft suchen wir zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann, Sohn anständiger Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen. Bedingungen billig auf direkte Vermittelung.
Berlin, Oktbr. 1862.
Gebr. Czechowsky, Carls-Str. 15.

Gefunden.

9095. Auf der Straße zwischen Langenau und Lähn ist am 22. Okt eine Kutze gefunden worden. Verlierer erhält solche zurück bei
dem Gärtner Gottfried Klemm in Ober-Langenau.

9136. Der Verlierer eines großen Vorstehhundes, braun und flockhärig, mit einem Lederhalsgürtel mit Messingring daran, kann denselben binnen acht Tagen gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abholen bei
August Maywald, Schlossermeister in Schönau.

9103. Es hat sich ein schwarzer Hund, ohne Ruthe, zu mir gefunden; der Eigenthümer wolle ihn gegen Insertions- und Futterkosten abholen bei B. Maywald, 155 zu Maiwaldau.

Verloren.

9038. Sonntag den 19. Oktbr. ist ein schwarzer Hofhund, mit weißen Flecken auf der Brust, auf den rechten Vorderfuß hinkend, entlaufen. Dem Wiederbringer wird in Nr. 82 zu Kunnersdorf eine gute Belohnung zugesichert.

9044. Am Montag den 13. d. m. ist in Kleppelsdorf bei Lähn ein Schafhund, Striemer mit schwarzbraunen Läufen, auf den Namen „Lustig" hörend, verloren gegangen. Der jetzige Eigenthümer wird ersucht denselben an den Schäfer Hoffmann auf dem Vorwerk Lerchenberg bei Dippelsdorf gegen Erstattung der Futterkosten abzugeben.

9106. Ein Arbeitstäschchen von gelbem Leder und blauem Atlas, eine Handarbeit, Fingerhut und Scheere enthaltend, ist am 20. d. Abends auf der äußeren Schildauerstr. oder Zapfengasse verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine entspr. Belohnung an die Red. d. B. abzugeben.

Gestohlen.

8991. **Bekanntmachung.**

Am 28. September c. ist bei meinem Gehöfte ein schwarzer stockhäriger Hühnerhund mit weißer Kehle und langer Ruthe von einem Manne mitgenommen worden, der, soweit als bekannt geworden, unter polizeilicher Aufsicht steht und auch aufgegriffen werden soll; der Mensch ist groß, trägt einen grauen Rock mit grünem Kragen. Der Inhaber dieses Hundes wird ersucht, ihn recht bald an mich abzugeben, ich werde mich mit demselben abfinden; auch Derjenige, welcher mir dazu verhelfen kann, erhält eine gute Belohnung.

Mittel-Langenneudorf, den 4. Oktober 1862.

G. Jäkel, Bauergutsbesitzer.

9098 **10 Thlr. Belohnung.**

Sonntag d. 19. d. M. sind mir zwischen 10½ und 11½ Uhr folgende Sachen gestohlen worden: 1. 2 Deckbette und ein Kissen, roth gegittterter Ueberzug und roth und blaugestreifte Inlett. 2. Ein Deckbett und 2 Kissen mit violettem Ueberzug und roher Inlett. 3. Ein dunkelblauer Tuchmantel mit grüngegittertem Parchent gefuttert. 4. Ein dunkelblauer Tuchrock mit glattem Orleans gefuttert, in den Aermeln und Rücken weißen Parchent. 5. Ein schwarzer Tuchrock mit geblumtem Orleans, Rücken und Aermel mit grauem Parchent gefuttert. 6. Ein Paar schwarze Tuchhosen mit weißem Parchent gefuttert. 7. Ein schwarzer Regenschirm mit weißem Hornknopfgriff. Wer mir zu diesen Sachen verhilft, empfängt obige Belohnung.

Der Stellmachermeister Maiwald in Maiwaldau.

9101. Aus meinem, nach der Straße belegenen Sommerhause sind die Fenster entwendet worden — kenntlich an den nach oben verrundeten grünen Holzrahmen. Wer mir zur Ermittelung des Diebes behülflich ist, erhält eine angemessene Belohnung. Hirschberg, den 23. Oktober 1862.

verw. Majorin von Erichsen, geb. von Bethacke.

Geldverkehr.

9052. **1200 Thaler**

sind getheilt oder ungetheilt gegen pupillarische Sicherheit auf ländliche Grundstücke sofort zu vergeben durch das katholische Kirch-Collegium zu Kloster Liebenthal.

9127. 2000 Thlr. sind zum 19. November c. gegen pupillarische Sicherheit zu vergeben. Justiz-Rath Müller.

9112. Auf ländliche Grundstücke zur 1sten Hypothek sind bald zu verleihen 200—300 u. 400 Thlr. Auskunft ertheilt der Schneidermstr. Lausmann zu Steinseiffen gegen portofreie Anfragen.

Einladungen.

9066 **„Zur Freundschaft"** Tanz-Kränzchen Sonntag d. 26. Abends 6½ Uhr in den drei Kronen. Der Vorstand.

9124. Sonnabend den 25. October Abends Karpfen auf polnische Art mit Sauerkohl. Zu gleicher Zeit Lottospiel um lebendige Karpfen. **J. Nitsche,** Stadtkoch.

9111. **Einladung.**

Sonnabend den 25. Kaldaunen in der Garküche, wozu freundlichst einladet Rose.

Sonnabend den 25sten **humoristisch-musikalische Abendunterhaltung,** sowie Pöckelbraten; wozu freundlich einladet (9139.) G. Hornig.

9125. Sonnabend den 25. October ladet zu Kaldaunen ins Schießhaus freundlichst ein Karger.

9093. Heute Sonnabend den 25sten d. M. **Wurstpicknick,** wozu freundlichst einladet

Thiel im Landhause zu Cunnersdorf.

9094. Zur **Kirmes ins Landhaus nach Cunnersdorf** Sonntag den 26sten und Donnerstag den 30sten d. M. Tanzmusik, Kuchen u. div. Speisen. Mittwoch den 29sten Hasen- und Entenbraten. Um recht zahlreichen Besuch bittet W. Thiel.

9105. **Einladung zur Kirmes**

in den Kretscham zu Cunnersdorf Sonntag den 26. u. Mittwoch den 29. d. M. Tanzmusik, Dienstag d. 28. d. Mts. Wurstpicknick; für gute Speisen und Getränke, so wie für frische Kuchen werde ich Sorge tragen und bitte ergebenst um zahlreichen Besuch. A. Gruner.

9128 **Zur Kirmes in die drei Eichen!**

auf Sonntag den 26. und Mittwoch den 29. d. Mts. ladet ergebenst ein. Musik von der Elger'schen Kapelle. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. **A. Sell.**

9129. **Mittwoch: Großes Concert,**

ausgef. vom Musik-Direktor Herrn Elger. Anfang 3 Uhr. Es ladet dazu ergebenst ein **A. Sell.**

9096. **Sonntag in Straupitz**

gut besetzte Tanzmusik. Für gute Kuchen, verschiedene Speisen 2c. ist bestens gesorgt, und bittet um zahlreichen Besuch Mon-Jean.

9092. Auf Sonntag den 26sten d. M. ladet Unterzeichneter zur **Nachfeier der Kirmes** nach Neu-Schwarzbach zur Tanzmusik ergebenst ein. Für hausbacke Kuchen und gute Speisen wird bestens gesorgt sein. Beer.

9086. Zur **Kirmes** auf Sonntag den 26sten und Donnerstag den 30. Oktober ladet nach Berbisdorf freundlichst ein Emanuel Borrmann.

9087. Sonntag den 26sten ladet zur **Tanzmusik und Kirmes** nach Berbisdorf freundlichst ein Wittwer.

Zur Nachkirmes und Tanzmusik, unter Leitung des Musikdir. Herrn Elger, ladet den 30. d. M. freundlichst ein der Brauermeister J. Arnold
9118. in Nieder-Berbisdorf.

Zur **Kirmes** ladet auf Sonntag den 26sten und **Mittwoch den 29sten Oktober Unterzeichneter freundlichst ein; für Ersatz der Tanzmusik werden sich die bekannten Gebr. Seiboth mit Gesang und Guitarre hören lassen.** Heinrich Klein.
Erdmannsdorf, im Oktober 1862. 9122.

9088. Sonntag den 26sten d. Mts. **Wurstpicknick** und **Tanzmusik** bei Rüffer in Giersdorf.

9113. Zur **Nachkirmes** lade ich auf Sonntag den 26. u. Montag den 27. in den Gerichtskretscham zu Kammerswaldau ganz ergebenst ein. Julius Leder, Fleischermeister.

9104. Zur Tanzmusik, Sonntag den 26. October, ladet freundlichst ein W. Beer im Schilfkretscham.

9049. Zur Kirmes auf Sonntag den 26sten, sowie Mittwoch den 29. Oktober ladet zum Bürgerabend freundlichst ein Ermrich zum blauen Himmel in Schmiedeberg.

Zur Kirmes in die Würgsdorfer Brauerei
ladet künftigen Dienstag, als den 28. Oktober 1862, alle seine werthen Freunde und Gönner von nah und fern mit dem Bemerken ergebenst ein, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird:
9075. Wilhelm Berger, Brauermeister.
Nieder-Würgsdorf, den 22. Oktober 1862.

9144. **Zur Kirmes**
auf Sonntag den 26sten und Montag den 27. Oktober, sowie Donnerstag den 30sten zum **Kirmesball** und Entenbraten ladet in die Brauerei zu Nimmersath freundlichst ein:
Th. Schneider, Brauermeister.

Abgang und Ankunft der Posten in Hirschberg.

Abgang.	Namentlich.	Ankunft
	A. Mit Personen-Beförderung.	
12^{20} Nachts.	1., Nach u. von Bunzlau ...	1 Nachts
12^{20} "	2, " " " Görlitz	1 "
4½ Morgens.	3., " " " Freyburg p Landeshut	11½ Abends.
7½-7¾ "	4., " " " Schreiberhau	7^{20} "
8 "	5., " " " Liegnitz	5 Nachmitt.
11¾ "	6., " " " Freyburg p. Bolkenhain	2¾ "
1 Nachmitt.	7., " " " Schmiedeberg	12¾ "
2^{10} "	8., " " " Görlitz......	1¾ "
2¾ "	9, " " " Bunzlau....	12 - 1 "
3½ "	10., " " " Hermsdorf ..	1 "
8¾ Abends.	11., " " " Liegnitz	7 Morgens.
10½ "	12., " " " Freyburg p. Bolkenhain	4¼ "
	B. Ohne Personenbeförderung.	
3½ Nachmitt.	13., Nach u. von Schmiedeberg	9½ Abends.

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 23. Oktober 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	4	—	2	26	—	2	4	—	1	9	—	—	25	—
Mittler	2	29	—	2	21	—	2	—	—	1	6	—	—	24	—
Niedrigster	2	24	—	2	18	—	1	27	—	1	4	—	—	23	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 1 sgr.

Schönau, den 22. Oktober 1862.

Höchster	2	28	—	2	23	—	2	1	—	1	10	—	—	25	—
Mittler	2	23	—	2	19	—	2	—	—	1	9	—	—	25	—
Niedrigster	2	18	—	2	14	—	1	29	—	1	8	—	—	24	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf.
Breslau, den 22. Oktober 1862.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart 14¼ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 22. Oktober 1862.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten		95¼	G.
Louisd'or		109½	G.
Oesterr. Bank-Noten		—	—
Oesterr. Währg.		83	Br.
Freiw. St.-Anl.	4½ pCt.	—	—
4½ pCt. Preuß. Staats-Anleihen		103¼	Br.
Preuß. Anl. v. 1859	5 pCt.	108¾	Br.
Präm.-Anl. 1855	3½ pCt.	127¾	Br.
Staats-Schuldsch.	3½ pCt.	91½	Br.
Posener Pfandbr.	4 pCt.	104	G.
Schles. Pfandbr.	3½ pCt.	95 5/12	Br.
dito dito neue Lit. A.	4 pCt.	101¾	Br.
dito Rustical	4 pCt.	101¾	Br.
dito dito Lit. C.	4 pCt.	101 7/12	Br.
dito dito Lit. B.	4 pCt.	101⅔	G.
Schles. Rentenbr.	4 pCt.	101	Br.
Oesterr. Nat.-Anl.	5 pCt.	68¼	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	4 pCt.	136½	G.
Neisse-Brieger	4 pCt.	83¾	Br.
Niederschl.-Märk.	4 pCt.	—	
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	171¾	Br.
dito Lit. B.	3½	152¼	Br.
Cosel-Oderb.	4 pCt.	58¾	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.	151¾	G.
dito 2 Mon.	150¾	bz.
London k. S.	—	
dito 3 M.	6. 21¼	bz.
Wien in Währg. 2 M.	—	
Berlin k. S.	—	

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.